

Bezugs-Preis

In der Hauptausgabe über den im Stadtbezirk und den Vororten errichteten Bauschäden ab geholt: vierzigstän. 4.50.
Bei zweimaliger Abholung Bezahlung mit
Geld. Durch die Post bezogen für
Deutschland und Österreich: 4.60.— Diese mögliche Versandbestellung
im Ausland: monatlich 4.70.

Die Morgen-Ausgabe erscheint um 7/8 Uhr,
die Nach-Ausgabe Mittagabend um 5 Uhr.

Redaktion und Expedition:

Johannigasse 8.

Die Expedition ist Mittwochabend ununterbrochen
geöffnet von früh 8 bis späte 7 Uhr.

Filialen:

Aldred Hahn vorne, C. Stumm's Gartn.,
Untermarktstraße 3 (Paulaum).

Louis Wölke,

Ritterstraße 14, post. und Ratsgasse 7.

Morgen-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und Amtsgerichtes Leipzig,
des Rathes und Polizei-Amtes der Stadt Leipzig.

Nr. 18.

Donnerstag den 11. Januar 1900.

94. Jahrgang.

Die romanischen Staaten am Beginne des neuen Jahrhunderts.

So waren auch Italien und Spanien am Beginn des 19. Jahrhunderts bedeutungslos, so deklinierte auch Frankreich. Von dem Genie Napoleons, dem Kaiser der Welt, daß man wohl sagen darf: am Beginn des 19. Jahrhunderts stand Europa unter dem Zeichen des Romanentums.

Wie ganz anders sieht es am Beginn des 20. Jahrhunderts aus. Frankreich, die natürliche Vormacht der romanischen Staaten, ist heute nur ein Schatten jenes Riesenkönigreichs, wie anders, als noch dem Willen des großen César entsprach, werden konnte. Heute ist Frankreich zwar, dank der Opferwilligkeit seiner Bevölkerung, immer noch ein großer Militärstaat, aber die Fähigkeiten im Innern lassen es als dringend gebraucht erscheinen, von der militärischen Macht seinen Gebrauch zu machen. Wohl hat Frankreich noch kurz vor dem Abschluß des Jahrhunderts die lösige Provinz eingegliedert, die zwei Jahre hindurch den Staat in seinen Grundfesten erschütterte, aus der Welt geschafft, aber die innere Kraft ist damit noch nicht zum Zentrum wiedergekehrt. Es ist vielleicht charakteristisch, daß am Spitzenkrieg, wo die Mitglieder des Deutschen Parlaments unterschieden ihrer Würde und rücksichtigen Gemüths den benachbarten Punkt verbergen konnten, der französische Senat als Staatsgerichtshof tagen mußte, um über Männer zu judicieren, denen Hochverrat und Verschwörung gegen den bestehenden Staat vorgeworfen wird.

Die französische Republik ist also in jedem Augenblick in ihrer Existenz bedroht, und so muß sie vielmehr darauf bedacht sein, sich selbst zu schützen, als sie daraus denken kann, die Rolle

als romanische Vormacht im Europa wünschen zu erfüllen.

Nicht viel günstiger sieht es mit Italien aus. Wenn es im Gegensatz zu Frankreich äußerlich heute viel besser daran steht, als am Beginn des 19. Jahrhunderts, wo von einem Italiener überhaupt noch nicht die Rede sein konnte. Denn damals war der Sohn der Spanierin, der Einfluss und der Herrschaft fremder Mächte unterworfen, und Österreich und Frankreich schlugen ihre Schlüsse in der lombardischen Tiefebene. Heute ist Italien freier, aber diese Freiheit ist mehr eine äußerliche, als eine innerliche. Denn die Mächte des Umhanges sind nicht um Werte, um den Einheitsgeist zu zeichnen. Im äußeren Kreise des Landes und im äußeren Süden vor der Apenninwand eine gewisse Macht errungen, und ihm zur Seite steht ein unflatteriger Republikanismus, der zwar nicht die bestehende Gesellschaftsordnung aufheben will, aber die Dynastie des Hauses Savoia befehligen und an ihre Stelle eine halftige Republik legen möchte, die noch nicht vier Wochen lang als einheitlicher Staat bestehen könnte, ob sie das stärkte, ja man kann sagen das einzige einigende Band ist in Italien das Haar Savoia. Im Süden des Landes herrscht neben der geheimnäßigen Regierung, ja mächtiger als die, die gesetzlose Massa, deren schändliches Treiben zur würdigen Einleitung des neuen Jahrhunderts in dem Provinz Polarbartolo entblößt wird. Und eine Gefahr, nicht weniger als Socialismus, Republikanismus und Massa, ist der Klerikalismus, der aus allen Mächtigkeiten und allen Feinden der Regierung die Hoffnung schöpft, den Staat wieder befehligen zu können, dessen Anfang zugleich das Ende der weltlichen Macht des Papsttums bedeuten. Der Massa-Prozeß einerseits, das "heilige Jahr" andererseits läutet Unruhe verhindert das neue Jahrhundert in Italien ein. Denn die ungezählten Hunderttausende, die in diesem heiligen Jahr nach Rom wahllosen werden, thun die reale Macht des Papsttums dar, sie sind ein Triumph des "gefangenen" Königs im Vatican über den freien Herrschern im Outland.

Hilf Spanien die bedeutet der Anbruch jedes neuen Jahrhunderts nur einen Fortgang des Verfalls. Am Beginn des vorherigen Jahrhunderts glich der tapfere Widerstand gegen die französischen Unterdrücker wenigstens einem leichten grauen Aufstand eines Kindes. Heute würde die Revolting einen äußerst alten Rahmen. Heute würde die Revolting einen äußeren Raum nach einem so zähen Widerstand entgegenstehen können. Heute schlägt man sich lieber im Innern wegen der Steuern herum, als daß man auf die Wahrung der nationalen Güter bedacht ist. Seinen westlichen Kolonialbesitz hat die einst größte Kolonialmacht der Welt in den letzten Jahren zu Ende gegangen. Das Jahrhundert verliefen, wenn es keine Selbstständigkeit als europäischen Staat bewahrt, so denkt es dies nur dem Umstande, daß seine europäische Macht darunter fällt, es einzufallen. Man braucht ein großer Prophet zu sein, um vorherzusagen, daß die sozialistische Geschichte des 20. Jahrhunderts lediglich aus einer Reihe von Prenzlauersammlungen oder kleineren Säften bestehen wird.

So erscheinen die romanischen Staaten nicht derselbe, im 20. Jahrhundert eine führende Rolle zu spielen. Wohl aber ist zu befürchten, daß sie, und zwar ganz besonders Frankreich, wegen ihrer inneren Konflikte, den europäischen Frieden gefährden werden.

Oberbürgermeister v. Fischer †.

Am Donnerstag zu Augsburg verstorbene ersten Bürgermeister Ludwig v. Fischer ist ein Mann, der längst vergangen, dessen Verdienste um die Pflege des deutschen Einigungsbundes in der Zeit der Vorbereitung, um die Errichtung und Befestigung der Einheit in der Kette der Thaten außerhalb Bayerns, erft eine höhere Zeit vorstehen zu beweisen scheinen. Um die Geschichte der Thätigkeit des Sohnes des zweitgrößten deutschen Bundes an den Weltkriegen, Deutschland und einer Verfolgung unter preußischer Spur zu geben, hat man sich überhaupt noch erstaunlich wenig geflammert, und so von jenen ehrigen und nicht selten ehrwürdigen Bevölkerungen, die Namen Marquard Barth, Josef Böll, Schön, Paravic Fischer — der Verkörperte war körperlicher Schönheit — idyllisch sich diesen Männer würdig an. Er hat im frühesten Mannesalter mit Tapferkeit, Besiedlungsfähigkeit und Besonntheit für die aus glänzendem Verwirklichte Über geläufigt, unter anderem auch durch eine Schrift, in der er lange bevor ein Städter ähnliche Gedanken auch nur leise vernehmen durfte, die Unterstützung der italienischen Einheitsbestrebungen und die Rüfung beriefen im Interesse der deutschen Sache mit Radikalismus empfahl.

Für einen Bayern war dies zu Beginn der neueren Jahre ein Beginnen, das Manch erforderte. Fischer, selbst Katholik, hat sich denn auch selbst die grimmigste Feindschaft des Ultramontanismus zugezogen und die eindringende Geisterwelt, die ihm bis zum Grabe geleistet. Er ist mit dem Minister v. Hugo der von den nationalen Reichsfeinden, den Clerikalen, begehrte Mann Bayerns geblieben; noch die jüngsten Wochen haben Zeugnis davon abgelegt. Diese Abreise hätte er zum betrüblichen Theile aus seiner ambulanten Thätigkeit als Bürgermeister von Augsburg zu jüngsteschein. Als Fischer im Jahre 1862 das Amt antrat, stand er in der ebenfalls glänzenden Stadt Deutschlands ein Clerical vertreteter Gemeinwesen vor, von dem klerikalen Geiste erfüllt, in jeder Einsicht, um möglichst vielseitig in gesundheitlicher, zurückhaltender. Der junge Bürgermeister, von einem kleinen Verwaltungskreis, außerordentlich Kenntnissen und einer glücklichen Naturgabe unterfüttert, griff behutsam, aber mit unbengelamer Energie zu, und als er 1887 sein 25-jähriges Bürgermeisterjubiläum feierte, da erinnerte sich das zu einer mächtigen, gewandten, mit guten Schulenrichtungen versehenen Arbeitskraft wieder aufgestiege Augsburg der alten clericalen Zeit wie eines bösen Traumes.

Aber die ultramontane Partei hatte ihm seine nationale und liberale Orientierung nicht vergeben und er hatte auch keine Gelegenheit dazu gegeben. Fischer war in der bayerischen Kammer, der er von 1862 bis zu seinem Tode angehörte, der unermüdlichste und glücklichste Unterstützer der letzten ultramontanen Ziele und den Clerikalen eine der fatalsten Erfahrungen auch beobachtet, weil er in allen politischen Fragen, nicht zum Wenigen in solchen des Schulwesens, wo in dieses konfessionelle Interessen hineinspielen, jederzeit mit größter Mäßigung auftrat. Diese gestand ihm auch als Mitglied des Reichstags an. Er war der geborene mitteielpartische Politiker. Diese Eigenschaft vereinigte mit der Zugehörigkeit zu einem Süddeutschen Staat, vor Allem aber mit dem Umstande, daß er den Enthusiasmus v. Hugo Barts der bewegten deutscher Volkswoirtschaft, auf die er hätte wirken lassen dürfen, hat den Verhören vor dem Aufgaben in den Ausschüssen des Mandatsherrn, die dem gewählten Oberhaupt so schweren Druck aufzuhängen, gescheitert. Dieses z. B. war aus der modernen Gewerbebegabung wieder ausgemerzt werden mußte, hatte Fischer, wenn auch vergeblich, bekämpft.

Sein Wunder, daß dieser Mann, obwohl der Vorsteher einer Industrie, mit der Unwirksamkeit der landwirtschaftlichen Preisverhältnisse zum "Krieger" wurde und es blieb, obwohl ihm dies vielfach zu Hause, mehr noch in der "Freude", nämlich in Berlin, verdacht wurde. Zur Klauskommunion unter den sozialistischen Gründen war Fischer nicht zu bewegen. Absolut frei von demokratischen Alles, blieb er nach oben und — was manchmal schwerer sein mochte — nach unten der Seite eines freiheitlicher bürgerlicher Mann, von einem Unabhängigkeitsmann, der Wohlstand, dem der Verkörperte „gar zu weit rechts stand“, im Interesse des Liberalismus von Herzen zu wünschen wäre. Gestalt, wie — bis vor wenigen Jahren noch — körperlich robust, hatte er für die Art seiner Selbstständigkeit gelegentlich kräftige Worte der Zurückweisung. Die gemeinsamen Ziele des nationalen Liberalismus hat er seinem Augenblick aus dem Auge verloren. Viele Freunde in Bayern werden den Verlust des treibenden, seines und Neugens Wohlwollens als einen unerträlichen empfinden und von den alten Vertretern der deutschen Sache im Reichstage findet einer der Besten mit ihm ins Grab.

Der Krieg in Südafrika.

• Was gestern Abend haben wir auf Nachrichten vom Kriegsschauplatz

vergeblich gewartet. Dieses bereitete Schweigen kann, was die letzten Ereignisse in Natal betrifft, nur der Annahme Vorbehalt leisten, daß es mit der Niederlage, welche die Boeren bei Basutoland erlitten haben sollen, ähnlich besteht wie mit den Kriegserfolgen, welche die Engländer ihnen auch anderswo erzielten. Sie standen bloß auf dem Papier und verwandeln sich bei Nicht des Feldes entweder in sehr, sehr kleine Erfolge, oder gar Niederlagen der Engländer. Wie müssen uns begreifende folgende Meldungen zusammenstellen:

* Brüssel, 10. Januar. (Tel. d. "Right. Day.") London heißt, daß England sicherlich alle an die Transvaal-Gefechtsfelder gerichtete Befehlungen zurückzieht. Was zieht die Niederlage zu, daß deutsche Briefe von englischen Soldaten sogar geöffnet werden mögen?

* London, 10. Januar. (Telexogramm.) Die "Times" unterschreibt die neueste Note Balfour's einer sehr scharfen Kritik.

Sam Gold für die Regierung ist bei der Opposition im gegenwärtigen Parlament die schwere der neuen Zeit, aber Balfour kann kaum verantworten, daß die Wehrhaft der Nation eine Verhinderung der Kriegsführung als Hindernis ansehen werde über diese.

"Times" beweist, daß es, falls der Krieg neue Niederlagen den britischen Westen bringt, die Nation fernher unbedingtes Vertrauen in die Regierung haben werde, oder ob es gerechtfertigt sein würde, dies zu tun. Aber Balfour urtheilt nicht mehr.

Was noch jenseitig und nicht selten ehrwürdigen Bevölkerungen den Namen Marquard Barth, Josef Böll, Schön, Paravic Fischer — der Verkörperte war körperlicher Schönheit — idyllisch sich diesen Männer würdig an. Er hat im frühesten Mannesalter mit Tapferkeit, Besiedlungsfähigkeit und Besonntheit für die aus glänzendem Verwirklichte Über geläufigt, unter anderem auch durch eine Schrift, in der er lange bevor ein Städter ähnliche Gedanken auch nur leise vernehmen durfte, die Unterstützung der italienischen Einheitsbestrebungen und die Rüfung beriefen im Interesse der deutschen Sache mit Radikalismus empfahl.

Der Brüsseler Kriegsbericht bestätigt den Verlust an dem Zeitpunkt, der am Sonnabend auf das Kriegsschauplatz kam, und es zeigt, daß die Kritik sehr leicht liegt.

Der Verteidigungsminister bestätigt deshalb den Verlust an dem Zeitpunkt, der am Sonnabend auf das Kriegsschauplatz kam, und es zeigt, daß die Kritik sehr leicht liegt.

Der Verteidigungsminister bestätigt deshalb den Verlust an dem Zeitpunkt, der am Sonnabend auf das Kriegsschauplatz kam, und es zeigt, daß die Kritik sehr leicht liegt.

Der Verteidigungsminister bestätigt deshalb den Verlust an dem Zeitpunkt, der am Sonnabend auf das Kriegsschauplatz kam, und es zeigt, daß die Kritik sehr leicht liegt.

Der Verteidigungsminister bestätigt deshalb den Verlust an dem Zeitpunkt, der am Sonnabend auf das Kriegsschauplatz kam, und es zeigt, daß die Kritik sehr leicht liegt.

Der Verteidigungsminister bestätigt deshalb den Verlust an dem Zeitpunkt, der am Sonnabend auf das Kriegsschauplatz kam, und es zeigt, daß die Kritik sehr leicht liegt.

Der Verteidigungsminister bestätigt deshalb den Verlust an dem Zeitpunkt, der am Sonnabend auf das Kriegsschauplatz kam, und es zeigt, daß die Kritik sehr leicht liegt.

Der Verteidigungsminister bestätigt deshalb den Verlust an dem Zeitpunkt, der am Sonnabend auf das Kriegsschauplatz kam, und es zeigt, daß die Kritik sehr leicht liegt.

Der Verteidigungsminister bestätigt deshalb den Verlust an dem Zeitpunkt, der am Sonnabend auf das Kriegsschauplatz kam, und es zeigt, daß die Kritik sehr leicht liegt.

Der Verteidigungsminister bestätigt deshalb den Verlust an dem Zeitpunkt, der am Sonnabend auf das Kriegsschauplatz kam, und es zeigt, daß die Kritik sehr leicht liegt.

Der Verteidigungsminister bestätigt deshalb den Verlust an dem Zeitpunkt, der am Sonnabend auf das Kriegsschauplatz kam, und es zeigt, daß die Kritik sehr leicht liegt.

Der Verteidigungsminister bestätigt deshalb den Verlust an dem Zeitpunkt, der am Sonnabend auf das Kriegsschauplatz kam, und es zeigt, daß die Kritik sehr leicht liegt.

Der Verteidigungsminister bestätigt deshalb den Verlust an dem Zeitpunkt, der am Sonnabend auf das Kriegsschauplatz kam, und es zeigt, daß die Kritik sehr leicht liegt.

Der Verteidigungsminister bestätigt deshalb den Verlust an dem Zeitpunkt, der am Sonnabend auf das Kriegsschauplatz kam, und es zeigt, daß die Kritik sehr leicht liegt.

Der Verteidigungsminister bestätigt deshalb den Verlust an dem Zeitpunkt, der am Sonnabend auf das Kriegsschauplatz kam, und es zeigt, daß die Kritik sehr leicht liegt.

Der Verteidigungsminister bestätigt deshalb den Verlust an dem Zeitpunkt, der am Sonnabend auf das Kriegsschauplatz kam, und es zeigt, daß die Kritik sehr leicht liegt.

Der Verteidigungsminister bestätigt deshalb den Verlust an dem Zeitpunkt, der am Sonnabend auf das Kriegsschauplatz kam, und es zeigt, daß die Kritik sehr leicht liegt.

Der Verteidigungsminister bestätigt deshalb den Verlust an dem Zeitpunkt, der am Sonnabend auf das Kriegsschauplatz kam, und es zeigt, daß die Kritik sehr leicht liegt.

Der Verteidigungsminister bestätigt deshalb den Verlust an dem Zeitpunkt, der am Sonnabend auf das Kriegsschauplatz kam, und es zeigt, daß die Kritik sehr leicht liegt.

Der Verteidigungsminister bestätigt deshalb den Verlust an dem Zeitpunkt, der am Sonnabend auf das Kriegsschauplatz kam, und es zeigt, daß die Kritik sehr leicht liegt.

Der Verteidigungsminister bestätigt deshalb den Verlust an dem Zeitpunkt, der am Sonnabend auf das Kriegsschauplatz kam, und es zeigt, daß die Kritik sehr leicht liegt.

Der Verteidigungsminister bestätigt deshalb den Verlust an dem Zeitpunkt, der am Sonnabend auf das Kriegsschauplatz kam, und es zeigt, daß die Kritik sehr leicht liegt.

Der Verteidigungsminister bestätigt deshalb den Verlust an dem Zeitpunkt, der am Sonnabend auf das Kriegsschauplatz kam, und es zeigt, daß die Kritik sehr leicht liegt.

Der Verteidigungsminister bestätigt deshalb den Verlust an dem Zeitpunkt, der am Sonnabend auf das Kriegsschauplatz kam, und es zeigt, daß die Kritik sehr leicht liegt.

Der Verteidigungsminister bestätigt deshalb den Verlust an dem Zeitpunkt, der am Sonnabend auf das Kriegsschauplatz kam, und es zeigt, daß die Kritik sehr leicht liegt.

Der Verteidigungsminister bestätigt deshalb den Verlust an dem Zeitpunkt, der am Sonnabend auf das Kriegsschauplatz kam, und es zeigt, daß die Kritik sehr leicht liegt.

Der Verteidigungsminister bestätigt deshalb den Verlust an dem Zeitpunkt, der am Sonnabend auf das Kriegsschauplatz kam, und es zeigt, daß die Kritik sehr leicht liegt.

Der Verteidigungsminister bestätigt deshalb den Verlust an dem Zeitpunkt, der am Sonnabend auf das Kriegsschauplatz kam, und es zeigt, daß die Kritik sehr leicht liegt.

Der Verteidigungsminister bestätigt deshalb den Verlust an dem Zeitpunkt, der am Sonnabend auf das Kriegsschauplatz kam, und es zeigt, daß die Kritik sehr leicht liegt.

Der Verteidigungsminister bestätigt deshalb den Verlust an dem Zeitpunkt, der am Sonnabend auf das Kriegsschauplatz kam, und es zeigt, daß die Kritik sehr leicht liegt.

Der Verteidigungsminister bestätigt deshalb den Verlust an dem Zeitpunkt, der am Sonnabend auf das Kriegsschauplatz kam, und es zeigt, daß die Kritik sehr leicht liegt.

Der Verteidigungsminister bestätigt deshalb den Verlust an dem Zeitpunkt, der am Sonnabend auf das Kriegsschauplatz kam, und es zeigt, daß die Kritik sehr leicht liegt.

Der Verteidigungsminister bestätigt deshalb den Verlust an dem Zeitpunkt, der am Sonnabend auf das Kriegsschauplatz kam, und es zeigt, daß die Kritik sehr leicht liegt.

Der Verteidigungsminister bestätigt deshalb den Verlust an dem Zeitpunkt, der am Sonnabend auf das Kriegsschauplatz kam, und es zeigt, daß die Kritik sehr leicht liegt.

Der Verteidigungsminister bestätigt deshalb den Verlust an dem Zeitpunkt, der am Sonnabend auf das Kriegsschauplatz kam, und es zeigt, daß die Kritik

Geschäftsstelle bei Deutschen Kärtisten-Bundes zur Errichtung eines Kärtlerclub-Gebäude bei Berlin: Reichsstraße 11, st. 1. Beobachtung und Erhaltung von Mitgliedsartenstellen.

Katholisches Kärtner- Leipzig. Vereinslokal: Sophiestraße 10, 1. S. 1. Sonntags jeden Abend 8 Uhr. Wc. Mahlzeitsservice zum „Gärtner Kreis“ (Vorberreitung)

Wimmlerstraße 33, 1. S. 1. v. r. ohne Verhandlungen

Sonntags 8 Uhr. Jedermann willkommen. Abreisen und Ver-
suche von Gärtner eur unzufrieden!

Tanzernde Schwerter-Ausstellung. An der Brunnende. Reichshof- und vielseitige Vereinigung general. Zugang zu den Reihen des vertrieben. Bei. täglich geöffnet von 9. Sonnabends von 11 Uhr. Grünz. Schneider, 1. L. Holzschuhfabrik, Weststraße 49/51. Ausstellung unserer Wohnungs- und Billenaufnahmen für Unter-
nehmen. Kostenlos von 9-12 Uhr unvergänglich geöffnet.

Postamt 2. Urteil u. Marke groß. v. 10 bis 12 Uhr abends.

Leipziger Schlossgarten, täglich geöffnet.

Zoologischer Garten, Pfauenhof Hof, täglich geöffnet.

Das Zoologische Museum, Thälmannstr. 20, 1. S. 1. ohne Willkod.

Kostümabend von 2-4 Uhr geöffnet.

Gärtnerhaus im Gohlis, Hauptstraße 12, täglich geöffnet.

Technische Gummi-Waren,
Treibriemen aller Art, Asbest-Fabrikate.
Robert Klemm, Leipzig, Querstraße 81. Telefon 1527.

Gummi-Schuhe u. -Stiefel (nicht St. Petersburger)

Gummi-Regenstöcke etc. bei
Arnold Röhrshagen, Georgi-Ring 19, Ecke Büchnerplatz.

Gummi-Waren-Bazar

10 Petersstraße 10.

Gummi-Schuhe und -Stiefel in vorzüglichen Qualitäten.

Gummi-Handschuh- und Badegodehandschuhe.

Gummi-Regenstöcke für Herren und Damen.

Gummi-Spielwaren.

Artikel zur Krankenpflege.

Gummiplatten etc. etc.

Gummischüre etc. etc.

Gummischlauch für alle Zwecke.

Bedarfsmittel für Maschinenbetrieb.

Gustav Krieg, 2 Georgi-Ring 2, am Neuen Theater.

Vernickelungen alter Art

Firma Arthur Klarner, Fabrik Elisenstraße 12.

Stahl für jeden Zweck.

Seehohm & Dieckstahl Ld., Leipzig, Friedrich-

List-Strasse 15, liefern vom Lager:

Dannemora Werkzeugmaschinen, Bleche, Drähte,

Martinstahlwellen, comprimierte Wellen etc. etc.

Photographische Apparate Chr. Harbers Markt Nr. 6, L. am Siegesdenkmal.

Fortiter Cognac, in seinen besten Marken des echten französischen eindrücklich. Niederlage und Generalsvertretung: Telefon 2121. Chr. Harbers, Markt 6. Telefon 2191.

Gummi-, Guttap- und Asbestfabrikate, Treibriemen aller Art billigt bei Gustav Waage, Raum Steinweg 6. Tel. 5182.

Photograph. Apparate Emil Wünsche, Salzgässchen 1. Tel. 1413.

Dampfrohr-Umhaltung
R. Stumpf, Leipzig-Plagwitz, Nonnenstraße 4. Vermieteter 5411.

Stahl aller Art. Special: Dannemora Werkzeugstähle Stahlbleche Stahldrähte Comprimierte blanker Stahlräder.

Eduard Bänkelsberg, Leipzig, Georgiring No. 19. Permanente Lagerbestände 700000 Kilo. Feinste Referenzen

Neues Theater.

Donnerstag, den 11. Januar 1900.
Anfang 7 Uhr.
(10. Monatsabteilung, 2. Seite, rot.)

„Kismet“ Ein arabisches Märchenstück in 4 Akten von Adolph Hörner. Regie: Oscar Reinhard. Director: Peter Jones:

Berghen	Herr Tanger.
Elbott, der Großvater	Herr Otto.
Urbig, der Hobzare	Herr Höhle.
Berlin, der Finanzminister	Herr Jacob.
Wolff, der Wulzir	Herr Schumann.
Admet, der Obermäster	Herr Rossmann.
Hoffan, der Untermäster	Herr Krause.
Dom, der Weißel	Herr Löchner.
Hamid, der Wugeln	Herr Wümann.
Gehe, ein reicher Händler	Herr Graf Müller.
Jemal, dessen Vaterstochter	Herr Guld.
Osella, Walijs Tochter	Herr Bule.
Regie	Herr Marie Rose.
Sogen	Herr Döhrer.
Fatma	Herr Ebbe Rose.
Gigdjan, ein Wuchs, früher Wulzir	Herr Borbeck.

Personen:

Prinzessin Santiago de Bermejo, Freiin

der spanisch-italienischen Staaten Mariana. Herr Freud.

Prinzessin Santiago de Bermejo, eine Ge-

mädel von Spanierin

Madame Odette, Witwe

Regisseur, Bühnenbild für Damen in Trouville.

Duppen, Wulzirbäuerin

Glorijet, seine Tochter

Desofleites, Sekretär des Wulzir

Personen:

Prinzessin Santiago de Bermejo, Freiin

der spanisch-italienischen Staaten Mariana. Herr Freud.

Prinzessin Santiago de Bermejo, eine Ge-

mädel von Spanierin

Madame Odette, Witwe

Regisseur, Bühnenbild für Damen in Trouville.

Duppen, Wulzirbäuerin

Glorijet, seine Tochter

Desofleites, Sekretär des Wulzir

Personen:

Prinzessin Santiago de Bermejo, Freiin

der spanisch-italienischen Staaten Mariana. Herr Freud.

Prinzessin Santiago de Bermejo, eine Ge-

mädel von Spanierin

Madame Odette, Witwe

Regisseur, Bühnenbild für Damen in Trouville.

Duppen, Wulzirbäuerin

Glorijet, seine Tochter

Desofleites, Sekretär des Wulzir

Personen:

Prinzessin Santiago de Bermejo, Freiin

der spanisch-italienischen Staaten Mariana. Herr Freud.

Prinzessin Santiago de Bermejo, eine Ge-

mädel von Spanierin

Madame Odette, Witwe

Regisseur, Bühnenbild für Damen in Trouville.

Duppen, Wulzirbäuerin

Glorijet, seine Tochter

Desofleites, Sekretär des Wulzir

Personen:

Prinzessin Santiago de Bermejo, Freiin

der spanisch-italienischen Staaten Mariana. Herr Freud.

Prinzessin Santiago de Bermejo, eine Ge-

mädel von Spanierin

Madame Odette, Witwe

Regisseur, Bühnenbild für Damen in Trouville.

Duppen, Wulzirbäuerin

Glorijet, seine Tochter

Desofleites, Sekretär des Wulzir

Personen:

Prinzessin Santiago de Bermejo, Freiin

der spanisch-italienischen Staaten Mariana. Herr Freud.

Prinzessin Santiago de Bermejo, eine Ge-

mädel von Spanierin

Madame Odette, Witwe

Regisseur, Bühnenbild für Damen in Trouville.

Duppen, Wulzirbäuerin

Glorijet, seine Tochter

Desofleites, Sekretär des Wulzir

Personen:

Prinzessin Santiago de Bermejo, Freiin

der spanisch-italienischen Staaten Mariana. Herr Freud.

Prinzessin Santiago de Bermejo, eine Ge-

mädel von Spanierin

Madame Odette, Witwe

Regisseur, Bühnenbild für Damen in Trouville.

Duppen, Wulzirbäuerin

Glorijet, seine Tochter

Desofleites, Sekretär des Wulzir

Personen:

Prinzessin Santiago de Bermejo, Freiin

der spanisch-italienischen Staaten Mariana. Herr Freud.

Prinzessin Santiago de Bermejo, eine Ge-

mädel von Spanierin

Madame Odette, Witwe

Regisseur, Bühnenbild für Damen in Trouville.

Duppen, Wulzirbäuerin

Glorijet, seine Tochter

Desofleites, Sekretär des Wulzir

Personen:

Prinzessin Santiago de Bermejo, Freiin

der spanisch-italienischen Staaten Mariana. Herr Freud.

Prinzessin Santiago de Bermejo, eine Ge-

mädel von Spanierin

Madame Odette, Witwe

Regisseur, Bühnenbild für Damen in Trouville.

Duppen, Wulzirbäuerin

Glorijet, seine Tochter

Desofleites, Sekretär des Wulzir

Personen:

Prinzessin Santiago de Bermejo, Freiin

der spanisch-italienischen Staaten Mariana. Herr Freud.

Prinzessin Santiago de Bermejo, eine Ge-

mädel von Spanierin

Madame Odette, Witwe

Regisseur, Bühnenbild für Damen in Trouville.

Duppen, Wulzirbäuerin

Glorijet, seine Tochter

Desofleites, Sekretär des Wulzir

Personen:

Prinzessin Santiago de Bermejo, Freiin

der spanisch-italienischen Staaten Mariana. Herr Freud.

Prinzessin Santiago de Bermejo, eine Ge-

mädel von Spanierin

Madame Odette, Witwe

Regisseur, Bühnenbild für Damen in Trouville.

Duppen, Wulzirbäuerin

Orient-Reise.

Neu.

„St. Raphael-Quinquina“

Ein höchstmedizinisch und geliebtes Getränk Frankreichs, ein unvergleichliches Mittel zur Stärkung von Appetit und Verdauung. Der Content von 15.000 Liter pro Tag in Frankreich allein beweist am besten die Begehrlichkeit und allgemeine Beliebtheit dieses Getränks. Vermüthingen baldig erbetet. Weitere Auskunft und Prospect gratis und frassen.

Werks per Post nur 3.-4.-50.-

General-Vertreter für Leipzig:
Georg Teichgräber,

Leipzig-Gohlis,

Gartenstrasse 9b.

Allein-Concessionär:

Jos. Oberndorfer & Cie.,

Großhandlung, München, Thierschstrasse Nr. 22.

ASTHMA UND KATARRH

Gebildt durch die CIGARETTEN ESPIC.

REKLAMMUNG, HUSTEN, SCHNOFFER, NERVOSCHMERZ.

In allen Apotheken u. 20.000 Geschäften. Ein ohne Vorsatz 20. Das St-Lazare, Paris.

Wert eines Packungs 0,30, Stickept. 0,15, Blattmar. 0,35, Wassermar. 0,65, Olympeinst. 0,95, jede Cig. 1 Gr.

Balducci 0,30, Stickept. 0,15, Blattmar. 0,35, Wassermar. 0,65, Olympeinst. 0,95, jede Cig. 1 Gr.

Gummi-Schuhe

für Herren von 3.50.-

" " Damen " 2.50 "

" " Kinder " 1.75 "

empfiehlt das große

Schuh- und Stiefel-Lager

N. Herz,

Reichsstraße Nr. 19.

Vitte genau auf Sizma und Nr. 19 zu achten.

Gaggenauer Dampf-Spamotor



Kohlen für Hausbedarf
liefern in vorzüglicher Qualität billigt

Schultze & Comp.,

Reichsstr. 1, 1. St.

Bernpr. 2055.

Max Richter

Königlicher Hoflieferant

Leipzig

Peterstrasse 43, Reichsbank-Hofgasse

Hält sich dem geckten Publicum empfohlen.

Colonialwaaren.

Beste, preiswerthe geröstete Kaffees.

Freie Lieferung
ins Haus.

Fernsprachstelle
552.

Die Unterzeichneten veranstalten am 20. Februar 1900 eine 6-tägige Gesellschaftsreise nach dem Orient zu den Ausnahmepreisen von Mark 2170,- I. Classe, einschl. Triest, Alexandria, Kairo, dreiwöchentliche Malfahrt mit dem erstenklassigen Touristendampfer „Kamees“, Port-Saïd, Jaffa, 10-tägige Landtour durch Palästina, Alexandrien, Konstantinopel, Wien.

Ausflüchten baldig erbetet. Weitere Auskunft und Prospect gratis und frassen.

Billete für unabhängige Reisen über alle Routen.
Welt-Reisebüro Thomas Cook & Son, Köln (Rhein).
Domhof 1.

Maskenschmuck
Costümenschmuck
Bezirksartikel
Gesichtsmasken

Größte Auswahl
zu billigsten Preisen bei
Rudolph Ebert
5 Thomasgasse 5.

van Houtens Cacao

1/2 Kilo genügt für 100 Tassen

Ein einmaliger Versuch überzeugt, dass van Houtens Cacao für den täglichen Gebrauch allen anderen Getränken vorzuziehen ist. Er ist nahrhaft, nervstärkend und sehr wohlschmeckend. Weitere Vorzüge sind die leichte Verdaulichkeit und schnelle Bereitungsmöglichkeit. Van Houtens Cacao wird niemals lose verkauft, sondern ausschließlich in den bekannten Biscötchen. Bei jeder ausgewogenem Cacao borgt nichts für die gute Qualität.

August Dachs,

9, I., Hainstraße 9, I.,

empfiehlt das rühmlich bekannte, saubere

Masken-

Costüm-Lager für Herren und Damen

zur leichten und lässigen Benutzung.

Großartige Ausstellung

vieler Neuheiten!

Auf Bestellung stylgerechte Anfertigung nach Figuren u. Zeichnung künstlich u. lebhafte.

Civile Preise!

Prompteste Bedienung!

Hainstraße 9, I., August Dachs, Hainstraße 9, I.

Lieferung nach außerhalb prompt.

Der Ausverkauf
der von meinem Brände herrührenden
Knaben- u. Mädchen-Garderobe

wird, soweit noch Vorrath vorhanden, nebenan

Petersstraße 33, im Hause des Lotterie-Collecteurs

Der Verkauf der regulären Waren befindet sich nach wie vor

Petersstraße 35.

J. Piorkowsky.

Feldbahn-Material.

Gelegenheitskauf.

Ich verkaufe billig, weil noch aus früherem billigen Material, neu, ungebraucht, in vorzüglicher Konstruktion vom Vorrath:

Muldenkippwagen von 1000, 750, 500, 333 $\frac{1}{3}$, Ltr. Inhalt,

Gleise fertig zum Verlegen,

Weichen, Drehscheiben, Räder, Radsätze,

Lager etc. aus Prima-Material.

Otto Neitsch, Halle (Saale)

Fabrik für Feld-, Industrie- und Drahtseilbahnen.

Unkeler Burgunder
Rothwein

oneide Suder, vorzügl. naturreicher Wein,
beherrschte allerbekanntesten Mittel zur Bekämpfung
von Asthma, Nervosität, Husten, Catarrh, Schlaflosigkeit. Jede Cigarette
trägt die Unterschrift:

ASTHMA
INDISCHE CIGARETTEN

aus CANNABIS INDICA:
Von GRIMAUT & CO., Apoth., PARIS

Das wirksamste allerbekannte Mittel zur Bekämpfung
von Asthma, Nervosität, Husten, Catarrh, Schlaflosigkeit. Jede Cigarette
trägt die Unterschrift:

GRIMAUT & CO.

zu haben in ALLEN APOTHEKEN.

Eine Cigarette enthält 0,01 gr
Cannabis Indica.

Haupt-Depot bei GUST. TRIEBEL in
Leipzig, Klostergasse 18, Niederlage in
Leipzig, in der Engelapotheke, Adler-
Apotheke, Börsen-Apotheke, und bei
H. PAULKE; C. BERNDT & CO. — in
Dresden bei H. BAUMER, Salomon-
Apotheke. — In Chemnitz bei F.
LEUTHOLD, Löwen-Apotheke.

Zur Comptoirs, Haus und Küche.

Veilchen-Abfall-Seife

6 Stück 1/2, Rölo 70 Al.
bei 2 1/2, Rölo 65 Al. empfiehlt

Oscar Prehn, Grimmaische
Str. 15.

Ruh's Biestal,
Weißensee-Vater Jan Ruh's
ist das Beste zum Reinigen
aller Kleider, Bettwäsche u. Möbel.
Nicht nur von Mr. Ruh's
Kronenthal, Löwenstr. 10, aber
auch von Gust. Ruh's, Biestalstr. 10.

Gänselfedern,
Gänselfedern, Gänselfedern,
Gänselfedern u. alle anderen Gänselfedern u. Federn
Ruh's. Ruh's u. Ruh's Reinigung garantieren
die beste, vorzügl. Reinigung u. Wäsche
1,40,- 1,60,- 1,80,- 2,00,- 2,20,- 2,40,- 2,60,- 2,80,- 3,00,- 3,20,- 3,40,- 3,60,- 3,80,- 4,00,- 4,20,- 4,40,- 4,60,- 4,80,- 5,00,- 5,20,- 5,40,- 5,60,- 5,80,- 6,00,- 6,20,- 6,40,- 6,60,- 6,80,- 7,00,- 7,20,- 7,40,- 7,60,- 7,80,- 8,00,- 8,20,- 8,40,- 8,60,- 8,80,- 9,00,- 9,20,- 9,40,- 9,60,- 9,80,- 10,00,- 10,20,- 10,40,- 10,60,- 10,80,- 11,00,- 11,20,- 11,40,- 11,60,- 11,80,- 12,00,- 12,20,- 12,40,- 12,60,- 12,80,- 13,00,- 13,20,- 13,40,- 13,60,- 13,80,- 14,00,- 14,20,- 14,40,- 14,60,- 14,80,- 15,00,- 15,20,- 15,40,- 15,60,- 15,80,- 16,00,- 16,20,- 16,40,- 16,60,- 16,80,- 17,00,- 17,20,- 17,40,- 17,60,- 17,80,- 18,00,- 18,20,- 18,40,- 18,60,- 18,80,- 19,00,- 19,20,- 19,40,- 19,60,- 19,80,- 20,00,- 20,20,- 20,40,- 20,60,- 20,80,- 21,00,- 21,20,- 21,40,- 21,60,- 21,80,- 22,00,- 22,20,- 22,40,- 22,60,- 22,80,- 23,00,- 23,20,- 23,40,- 23,60,- 23,80,- 24,00,- 24,20,- 24,40,- 24,60,- 24,80,- 25,00,- 25,20,- 25,40,- 25,60,- 25,80,- 26,00,- 26,20,- 26,40,- 26,60,- 26,80,- 27,00,- 27,20,- 27,40,- 27,60,- 27,80,- 28,00,- 28,20,- 28,40,- 28,60,- 28,80,- 29,00,- 29,20,- 29,40,- 29,60,- 29,80,- 30,00,- 30,20,- 30,40,- 30,60,- 30,80,- 31,00,- 31,20,- 31,40,- 31,60,- 31,80,- 32,00,- 32,20,- 32,40,- 32,60,- 32,80,- 33,00,- 33,20,- 33,40,- 33,60,- 33,80,- 34,00,- 34,20,- 34,40,- 34,60,- 34,80,- 35,00,- 35,20,- 35,40,- 35,60,- 35,80,- 36,00,- 36,20,- 36,40,- 36,60,- 36,80,- 37,00,- 37,20,- 37,40,- 37,60,- 37,80,- 38,00,- 38,20,- 38,40,- 38,60,- 38,80,- 39,00,- 39,20,- 39,40,- 39,60,- 39,80,- 40,00,- 40,20,- 40,40,- 40,60,- 40,80,- 41,00,- 41,20,- 41,40,- 41,60,- 41,80,- 42,00,- 42,20,- 42,40,- 42,60,- 42,80,- 43,00,- 43,20,- 43,40,- 43,60,- 43,80,- 44,00,- 44,20,- 44,40,- 44,60,- 44,80,- 45,00,- 45,20,- 45,40,- 45,60,- 45,80,- 46,00,- 46,20,- 46,40,- 46,60,- 46,80,- 47,00,- 47,20,- 47,40,- 47,60,- 47,80,- 48,00,- 48,20,- 48,40,- 48,60,- 48,80,- 49,00,- 49,20,- 49,40,- 49,60,- 49,80,- 50,00,- 50,20,- 50,40,- 50,60,- 50,80,- 51,00,- 51,20,- 51,40,- 51,60,- 51,80,- 52,00,- 52,20,- 52,40,- 52,60,- 52,80,- 53,00,- 53,20,- 53,40,- 53,60,- 53,80,- 54,00,- 54,20,- 54,40,- 54,60,- 54,80,- 55,00,- 55,20,- 55,40,- 55,60,- 55,80,- 56,00,- 56,20,- 56,40,- 56,60,- 56,80,- 57,00,- 57,20,- 57,40,- 57,60,- 57,80,- 58,00,- 58,20,- 58,40,- 58,60,- 58,80,- 59,00,- 59,20,- 59,40,- 59,60,- 59,80,- 60,00,- 60,20,- 60,40,- 60,60,- 60,80,- 61,00,- 61,20,- 61,40,- 61,60,- 61,80,- 62,00,- 62,20,- 62,40,- 62,60,- 62,80,- 63,00,- 63,20,- 63,40,- 63,60,- 63,80,- 64,00,- 64,20,- 64,40,- 64,60,- 64,80,- 65,00,- 65,20,- 65,40,- 65,60,- 65,80,- 66,00,- 66,20,- 66,40,- 66,60,- 66,80,- 67,00,- 67,20,- 67,40,- 67,60,- 67,80,- 68,00,- 68,20,- 68,40,- 68,60,- 68,80,- 69,00,- 69,20,- 69,40,- 69,60,- 69,80,- 70,00,- 70,20,- 70,40,- 70,60,- 70,80,- 71,00,- 71,20,- 71,40,- 71,60,- 71,80,- 72,00,- 72,20,- 72,40,- 72,60,- 72,80,- 73,00,- 73,20,- 73,40,- 73,60,- 73,80,- 74,00,- 74,20,- 74,40,- 74,60,- 74,80,- 75,00,- 75

1. Beilage z. Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 18, Donnerstag, 11. Januar 1900. (Morgen-Ausgabe.)

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Nachdem die Gesetze am Mittwochabend den Deputation von der Röhrschafft in § 8 des Gesetzes, das den Eltern unter Personen evangelischen und katholischen Glaubensstimmung, und die religiöse Erziehung der Eltern jüdischer Konfessionen erzeugten Kinder betreffend, vom 1. November 1898 neuerdings überarbeitet worden waren, will die betreffenden Eltern auf die Notwendigkeit der Abschaltung eines Vertrags über die Erziehung der Kinder erst bei deren Aufnahme in die Schule, d. h. zu einem Zeitpunkte, wo es nach § 8 des erwähnten Gesetzes zu einem solchen Vertrage in der Regel bereit ist, aufmerksam geworden sind, nehmen wir Bezeichnung, in der Anlage die einschlägigen Bestimmungen des erwähnten Gesetzes unter besonderem Hinweis auf den Schlussabsatz § 8 zu Erwähnung zu bringen.

Leipzig, am 6. Januar 1900.
Die Rechtsbehörden des Reichsgerichts Leipzig I.
Der Rath der Stadt Leipzig. Der Reg. Bezirksgerichtsinspektor.
Dr. Dittmar. Dr. Kühl. Dr. Müller. Dr. Riedel.
II.B. 237/1900.

Anlage.

§ 6.
Die aus genannten Eltern erwachten Kinder haben in der Regel in den Geschäftshäusern des Reichs zu erziehen.

Es ist jedoch der Eltern gestattet, durch freie Übereinkunft, unter den im folgenden Paragraphen vorgeschriebenen Voraussetzungen hierüber unter sich etwas Anderes festzulegen.

§ 7.

Eine solche Übereinkunft der Beauftragten oder Erzieherin über die Geschäftshäuser des Kindes ist an eine Einwilligung des Elters, Besitzer oder (der) Geschäftsführer zu stellen, sofern gebunden, so sind jedoch diese beiden nicht allgemeine Bedingungen einer rechtmäßigen Vertragsabschlüsse; siehe auch folgende Formen zu beobachten:

a. die Erklärung, nach der der ordentliche Richter des Strafgerichts oder Chemnitz, und infolge desselbe ein Ausländer ist und im Lande ein bestimmtes Wohnsitz nicht erlangt hat, so dass dem angeklagten Richter des Besatz.

b. der Geschäftsführer,

c. von beiden Theilen, welche deshalb primitiv erscheinen mögen, und

d. ohne Zustellung eines Gesuches oder anderer Personen abgesegnet und über diele eine legale Protokoll in geistlicher Form aufgenommen werden. Der Richter, der hierbei über Einsicht auf die Willenserklärungen der Beauftragten steht, so dass, während jedoch nicht ausgeschlossen ist, dass der Richter über die Willenserklärungen sich durch Beratungen mit dem Beauftragten Einsicht verschaffen kann.

§ 8.

Dergleichen Vereinbarungen können sowohl vor Erziehung des Kindes während derselben geschlossen, auch mit Beobachtung des § 7 enthaltenen Vorbehalt werden, aufgetragen oder veranlasst werden. Das religiöse Erziehung derelassen Kinder aber, welche das § 6. Jahr bereit erzielt haben, so der Abschluss, die Aufzehrung oder Veränderung solcher Vereinbarungen ohne Einschlag.

Holz-Auction.

Montag, den 13. Januar 1900 sollen auf dem Mittelwaldschlag V im Rahmen des Gräflichen Forstamtes
ca. 1500 Kugeln und
ca. 450 Aquarellhaken,

unter den im Termine öffentlich ausgeschlagenen Bedingungen und gegen die übliche Auszahlung an Lot und Stelle an den Meister bestimmtes verlost werden.

Zusammenkunft: Sonntags 9 Uhr auf dem Holzschlag derselbe.

Leipzig, am 5. Januar 1900.
Des Rathes Forstdéputation.

Forstalrichter betreffend.

Der Forstalrichter hat das Wohl von ihm befehlte Amt eines Forstwärters im 2. Forstalrichter-Bezirk der Stadt Leipzig übergelegt. Die forstalricherliche Dienstzeit dieses Beauftragten wird bis auf Weiteres von dem Forstalrichter
Herrn F. G. Nähn, Wettestraße 9,
abzusegnen werden.

Leipzig, am 8. Januar 1900.

Das Königliche Amtsgericht.

Schmidt.

Feuilleton.

Gewalter Grimbar, der Dachs.

Redakteur entnommen.

Eine der unmerklichsten Gesellen unter den britischen Säugetieren ist der Dachs. Er ist ein almodorische Tiere, ein Sammelname, wie die Paläontologen derartige Formen nennen. Er stammt aus jenem längst vergangenen Zeitalter der Erdgeschichte, da die Arten der Säuren und der Mäuse sich noch nicht scharf von einander getrennt hatten, und er hat überlieferte Eigenschaften, die in der Art in sich vereinigt sind, daß er mit beiden vertraut ist.

Die Wörter der Zoologie im vorigen Jährlingen, allen voran Linné, nennen den Dachs *Urotrichus taxus*, den Dachsdachsen, die Engel stellen ihn als *Moles taxus* zu den Warthen, zum Feindloschaftsdiener, sprechen sich schon im Gebiete Irland Grimbaris aus: Der Zahl der Jahre noch ist es merkwürdig, seiner übrigen Besonderheiten nach hämatomatisch. Es ist jenseits verschieden, eine Geburtstafel (oder Familiennach), Confinionsschein und Impfung beizubringen.

Der Kastor.
Herr Dr. Böttcher.

breiten, fast cylindrischen Gelenkhörner des Unterkiefers herumgreift. Gebraucht man zur Lözung dieser Verbindung Gewalt, so erzielt man einen Erfolg nur auf Kosten einer Beschädigung derselben; entweder die überzuckenden Kämme der Gelenkgrube zerstören, und das ist das Gewöhnliche, oder Thiere des Unterkiefers unterliegen der Zertrümmerung. Durch diese anatomischen Verhältnisse wird eine Bewegung des Unterkiefers von dorso nach ventral fast unmöglich gemacht, die von rechts nach links und umgekehrt sehr wesentlich gefürchtet. Dagegen ist denn der Dachs auch ein Raubtier, das seine Nahrung nicht, wie Andere, in Städte reicht und hinzuholen, sondern er sucht sie höchstwahrscheinlich durch, wobei ihn die Art der Entwicklung des hinteren Radialn und bedeutend unterscheidet. Die Ursache aller dieser Erkrankungen ist eben darin zu suchen, daß Grimbar nicht auf Fleischflocken allein angewiesen ist, sondern auch daneben viel Vegetabilien gießt.

Die Gestalt des Dachses ist entsprechend mehr bären- als marderartig. Sein Körper ist breitflächig, kurz und gedrungen. Der Umfang des Körpers verhält sich zu dessen Länge wie 1:1,24. Der Schwanz (oder in der Jagd spricht die „Rute“), ist, wenn auch er nicht so kurz wie der des Bären, so doch viel kürzer als der des Mäuse.

Die Größe des Dachses sind auffallend niedrig und sie sehen, wenn er auf ihnen steht, noch niedriger aus, weil sein Pelz auch auf der Unterseite langhaarig ist und fast den Boden berührt. Die Füße, Zehen oder Hinterläufe sind breit, und beide Paar haben fünf Zehen, die besonders an den vorderen sehr stark sind. Der Dachs tritt wie der Bär mit den ganzen unbescherten Sohlen auf. Diese Rauten, namentlich die der Vorderfüße, sind sehr kräftig.

Der Kopf ist hinten abgerundet und die Schnauze im Gegensatz zu der des Bären ausgezogen.

Die Haut des Dachses ist sehr dreckig, ihre Waldmaut ist denn auch „Schwarz“, und sie schützt ihn gewissermaßen vor dem Feind, so daß er von einem Gegner nicht leicht gepackt werden und er sich ihm nach allen Seiten hin leicht zuwandern kann. Das wahre noch seiner Art schon *Urotrichus taxus*, dann er sagt: „Dachs“ befindet in der Angst ihrer Haut durch Aufblättern aus, um Schläge seitens der Menschen und Tiere seitens der Hunde abzuhalten.

Der Pelz Grimbaris ist rauh und, mit Ausnahme des Gesichts, überall langhaarig. Auf der Oberseite erscheint er in seiner Gesamtheit grau, aber die einzelnen Haare sind hier schwarz und weißlich gerändert. An den Flanken wird er heller, auf der Unterseite und den Beinen aber schwarz. Der Dachs gehört zu den wenigen Säugetieren, die unten dunkler sind als oben, und bei und zu Vorne gleicht ihm in diesem Punkte nur der Hamster, in einer Abart auch der Fuchs.

Allerlett ist Grimbar im Gesicht gezeichnet. Jedesseitig zieht nämlich ein aus Hinterkopf breit beginnender, an der Schnauze sammlender schwarzer Streifen nach vorn, in dem die abgerundeten, grünlichweiße weiblichen Ohren und die Augen liegen. Das obige Gesicht ist weiß, sonst es behaart ist, die nadir, breite Nasenwinkel aber schwarz und sehr feucht und füllig.

Im Herbst möglicherweise hat der Dachs ein weißliches Rüschen, und in seinem Unterbauchgelände spricht sich sonst kein Schmalz oder Fett an, das es eine drei Querfinger dicke Rüstung, wie bei einem Nashorn, bildet. Um Marfan ist Grimbar am festesten, und er erreicht dann in allen Exemplaren

einigen einen erstaunlichen
Rohrs- und Installationsmeister
zum möglichst baldigen Eintritt. Beratung 1200.6 p. a., doch ist später Steigerung nicht ausgeschlossen. - Bewerber wollen ihre Angebote mit Bezeugen und kurzen Lebenslauf bis zum 20. Januar d. J. einreichen.

Leipzig, den 2. Januar 1900.
Städtische Gas- und Wasserwerke
Zeitung.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Oesterreich-Ungarn.

Die preußische Thronrede. Das Telegramm des Kaisers.

* Wien, 10. Januar. (Telegramm.) Im Gespräch der Eröffnung des preußischen Handelsministers ist heute die Firma Robert Geißler in Leipzig (Württemberg Nr. 44) und als deren Geschäftsführer Herr Carl Edmund Robert Geißler bestellt eingetragen worden.
Leipzig, den 9. Januar 1900.
Königliches Amtsgericht, Witz. II.B.
Schmidt.

Auf Blatt 5422 des Handelsregisters ist heute die Firma Robert Geißler in Leipzig (Württemberg Nr. 44) und als deren Geschäftsführer Herr Carl Edmund Robert Geißler bestellt eingetragen worden.

Königliches Amtsgericht, Witz. II.B.
Schmidt.

Auf Blatt 1082 des Handelsregisters ist heute die Firma Robert Geißler in Leipzig (Württemberg Nr. 44) und als deren Geschäftsführer Herr Carl Edmund Robert Geißler bestellt eingetragen worden.

Königliches Amtsgericht, Witz. II.B.
Schmidt.

Auf Blatt 839 des Handelsregisters ist heute eingetragen worden, daß Herrn Theodor Gustav Adolf Weißbach, Buchdrucker in Leipzig-Mitte, und als deren Geschäftsführer der Chefarbeiter Herr Dr. phil. Hugo Alfred Weißbach in Leipzig und der Kaufmann Herr Otto Weißbach in Berlin eingetragen werden.

Leipzig, den 9. Januar 1900.
Königliches Amtsgericht, Witz. II.B.
Schmidt.

Auf Blatt 839 des Handelsregisters ist heute eingetragen worden, daß Herrn Theodor Gustav Adolf Weißbach — ausgestiegen — und als deren Geschäftsführer Herr Otto Weißbach bestellt als Geschäftsführer eingetragen und die Geschäftsführung am 1. Januar 1900 erzielt werden soll.

Leipzig, den 9. Januar 1900.
Königliches Amtsgericht, Witz. II.B.
Schmidt.

Auf Blatt 1033 des Handelsregisters ist heute die Firma Robert Geißler in Leipzig (Württemberg Nr. 44) und als deren Geschäftsführer Herr Carl Edmund Robert Geißler bestellt eingetragen worden.

Königliches Amtsgericht, Witz. II.B.
Schmidt.

Auf Blatt 7739 des Handelsregisters ist heute eingetragen worden, daß in die Firma Otto Strube in Leipzig der Kaufmann Herr Hermann Carl Heinrich Strube bestellt als Geschäftsführer eingetragen und die Geschäftsführung am 1. Januar 1900 erzielt werden soll.

Leipzig, den 9. Januar 1900.
Königliches Amtsgericht, Witz. II.B.
Schmidt.

Auf Blatt 946 des Handelsregisters, die Firma G. Hügel in Leipzig betr. ist heute eingetragen worden, daß der seitliche Fabrikant, Herr Carl Hügel — ausgestiegen — ausgestiegen — und der Kaufmann Herr Julius Hügel in Leipzig-Mitte, Sohn des Fabrikanten und dessen Bruder erhalten.

Königliches Amtsgericht, Witz. II.B.
Schmidt.

Freitag, den 12. Januar 1900.
Rathaus. 3 Uhr
Sitzung in Braune's Salen in Schwanfeld

2. Abendstunde, 1. Schauspielerei, 1. Säulenregal, 2. Säulenregal, 1. Tafelregal, 1. Photoapparat mit Spiegel, 1400 Stück Zigaretten, eine Packung Zigaretten gegen Rauchzettel versteigert werden.

Leipzig, den 10. Januar 1900.
Der Gerichtsdeputier d. Königl. Amtsgerichte.

Realgymnasium.

Anmeldungen zur Oberaufnahme erütteln ich mit Freitag, Sonntag, den 12. bis 14. Januar, zwischen 11 und 1 Uhr im Schulhaus.

Die Anzahl und in der Regel verhältnismäßig, unter Berücksichtigung der Michaeliskonfir. Es ist jenseits verschieden, eine Geburtstafel (oder Familiennach), Confinionsschein und Impfung beizubringen.

Der Kastor.

Der Kastor.

Am 11.6. nennen den Dachs *Urotrichus taxus*, den Dachsdachsen, die Engel stellen ihn als *Moles taxus* zu den Warthen, zum Feindloschaftsdiener, sprechen sich im Gebiete Irland Grimbaris aus: Der Zahl der Jahre noch ist es merkwürdig, seiner übrigen Besonderheiten nach hämatomatisch. Es ist jenseits verschieden, eine Geburtstafel (oder Familiennach), Confinionsschein und Impfung beizubringen.

Die Wörter der Zoologie im vorigen Jährlingen, allen voran Linné, nennen den Dachs *Urotrichus taxus*, den Dachsdachsen, die Engel stellen ihn als *Moles taxus* zu den Warthen, zum Feindloschaftsdiener, sprechen sich im Gebiete Irland Grimbaris aus: Der Zahl der Jahre noch ist es merkwürdig, seiner übrigen Besonderheiten nach hämatomatisch. Es ist jenseits verschieden, eine Geburtstafel (oder Familiennach), Confinionsschein und Impfung beizubringen.

Die Wörter der Zoologie im vorigen Jährlingen, allen voran Linné, nennen den Dachs *Urotrichus taxus*, den Dachsdachsen, die Engel stellen ihn als *Moles taxus* zu den Warthen, zum Feindloschaftsdiener, sprechen sich im Gebiete Irland Grimbaris aus: Der Zahl der Jahre noch ist es merkwürdig, seiner übrigen Besonderheiten nach hämatomatisch. Es ist jenseits verschieden, eine Geburtstafel (oder Familiennach), Confinionsschein und Impfung beizubringen.

Die Wörter der Zoologie im vorigen Jährlingen, allen voran Linné, nennen den Dachs *Urotrichus taxus*, den Dachsdachsen, die Engel stellen ihn als *Moles taxus* zu den Warthen, zum Feindloschaftsdiener, sprechen sich im Gebiete Irland Grimbaris aus: Der Zahl der Jahre noch ist es merkwürdig, seiner übrigen Besonderheiten nach hämatomatisch. Es ist jenseits verschieden, eine Geburtstafel (oder Familiennach), Confinionsschein und Impfung beizubringen.

Die Wörter der Zoologie im vorigen Jährlingen, allen voran Linné, nennen den Dachs *Urotrichus taxus*, den Dachsdachsen, die Engel stellen ihn als *Moles taxus* zu den Warthen, zum Feindloschaftsdiener, sprechen sich im Gebiete Irland Grimbaris aus: Der Zahl der Jahre noch ist es merkwürdig, seiner übrigen Besonderheiten nach hämatomatisch. Es ist jenseits verschieden, eine Geburtstafel (oder Familiennach), Confinionsschein und Impfung beizubringen.

Die Wörter der Zoologie im vorigen Jährlingen, allen voran Linné, nennen den Dachs *Urotrichus taxus*, den Dachsdachsen, die Engel stellen ihn als *Moles taxus* zu den Warthen, zum Feindloschaftsdiener, sprechen sich im Gebiete Irland Grimbaris aus: Der Zahl der Jahre noch ist es merkwürdig, seiner übrigen Besonderheiten nach hämatomatisch. Es ist jenseits verschieden, eine Geburtstafel (oder Familiennach), Confinionsschein und Impfung beizubringen.

Die Wörter der Zoologie im vorigen Jährlingen, allen voran Linné, nennen den Dachs *Urotrichus taxus*, den Dachsdachsen, die Engel stellen ihn als *Moles taxus* zu den Warthen, zum Feindloschaftsdiener, sprechen sich im Gebiete Irland Grimbaris aus: Der Zahl der Jahre noch ist es merkwürdig, seiner übrigen Besonderheiten nach hämatomatisch. Es ist jenseits verschieden, eine Geburtstafel (oder Familiennach), Confinionsschein und Impfung beizubringen.

Die Wörter der Zoologie im vorigen Jährlingen, allen voran Linné, nennen den Dachs *Urotrichus taxus*, den Dachsdachsen, die Engel stellen ihn als *Moles taxus* zu den Warthen, zum Feindloschaftsdiener, sprechen sich im Gebiete Irland Grimbaris aus: Der Zahl der Jahre noch ist es merkwürdig, seiner übrigen Besonderheiten nach hämatomatisch. Es ist jenseits verschieden, eine Geburtstafel (oder Familiennach), Confinionsschein und Impfung beizubringen.

Die Wörter der Zoologie im vorigen Jährlingen, allen voran Linné, nennen den Dachs *Urotrichus taxus*, den Dachsdachsen, die Engel stellen ihn als *Moles taxus* zu den Warthen, zum Feindloschaftsdiener, sprechen sich im Gebiete Irland Grimbaris aus: Der Zahl der Jahre noch ist es merkwürdig, seiner übrigen Besonderheiten nach hämatomatisch. Es ist jenseits verschieden, eine Geburtstafel (oder Familiennach), Confinionsschein und Impfung beizubringen.

Die Wörter der Zoologie im vorigen Jährlingen, allen voran Linné, nennen den Dachs *Urotrichus taxus*, den Dachsdachsen, die Engel stellen ihn als *Moles taxus* zu den Warthen, zum Feindloschaftsdiener, sprechen sich im Gebiete Irland Grimbaris aus: Der Zahl der Jahre noch ist es merkwürdig, seiner übrigen Besonderheiten nach hämatomatisch. Es ist jenseits verschieden, eine Geburtstafel (oder Familiennach), Confinionsschein und Impfung beizubringen.

Die Wörter der Zoologie im vorigen Jährlingen, allen voran Linné, nennen den Dachs *Urotrichus taxus*, den Dachsdachsen, die Engel stellen ihn als *Moles taxus* zu den Warthen, zum Feindloschaftsdiener, sprechen sich im Gebiete Irland Grimbaris aus: Der Zahl der Jahre noch ist es merkwürdig, seiner übrigen Besonderheiten nach hämatomatisch. Es ist jenseits verschieden,

zu solchen Zwecken hergebrachten Rechten möge. Ich könnte aber, und glaube den Besitz des Hauses dabei zu haben, daß unter seinem Himmel, und namentlich unter großer Sitzungssession, zu ethischen und wissenschaftlichen Congressen bemüht werde; zu Geschäftssitzungen sollen jedoch auch wissenschaftliche Congresse den Reichstagssaal nicht verwenden dürfen. Das ist nicht nach meinem Geschmack, und von mancher Seite wird diese meine Ansicht geteilt. Der ganze Zweck der Gesellschaften, für Personenvereinigungen u. s. w., haben wirs schon alle.

Berichtsleiter Abg. Schmid-Eckesfeld: Es besteht nicht die Absicht, den Reichstagssaal wieder zu einem Promenaden-concert, wie es früher einmal vorstehen, zu benutzen. Ich gebe aber dem Herrn Vorsteher anheim, in seinem Sinne einen Antrag zu stellen, damit das Haus einen Reichstag führt und der Herr Präsident, der über diese Dinge zu befinden hat, die Ansichten des Hauses tennen kann.

Ohne weitere Fortsetzung wird der Rest dieser Sitzung erledigt.

Es folgt der Rat des Reichstagsamtes für Innern. Bei den fortlaufenden Ausgaben, Titel: "Glossarstext", fragt

Abg. Dr. Högl (Kreis) an, ob der Reichstagssaal gebraucht, falls Vorlesungen über die gewerbliche Ausbildung von Kinderarbeit zu erfolgen. In einigen Städten und Gemeinden sei man schon auf eigene Hand damit vorgegangen. Redner fragt ferner an, weshalb der Bundesrat nicht von der Genehmigung Gebrauch gemacht habe, aus bürgerlichen Gründen einen Maximalarbeitszeittag einzuführen. Es sei auch mindestens einer Anregung aus dem Regierungsbüro Düsseldorf zu folgen und die Gewaltstifte der Strafverfolgungsbeamten einheitlich zu regeln. Den bei der Bewilligung geäußerten Wünschen sollte doch Rücksicht gebracht werden.

Glossarstext Graf v. Posadowitz: Es sind Vorschläge über die Beschaffung von Kindern in Fabriken und sonstigen gewerblichen Betrieben gemacht. Sie jetzt einer kommunistischen Bevölkerung unter Zugabe des preußischen Kultusministers und des Handelsministers unterzogen werden, die hoffentlich zu einem züglichen Ende führen werden. In Bezug auf die übrigen Fragen, namentlich der Verhältnisse der Binnenschiffer, werden gegenwärtig die Ergebnisse der leidzähigen Arbeiten der Kommission für Arbeitsschutz redigiert. In Berg auf den bürgerlichen Normalarbeitszeittag ist schon eine Reihe von Vorschriften ergangen, es werden demnächst weitere Verordnungen folgen, und ich hoffe, daß die Ansprüche, die an einen bürgerlichen Normalarbeitszeittag zu stellen sind, im Hause erfüllt sein werden.

Abg. v. Aabott (Ap.): Der Staatssekretär des Innern hat bei der ersten Sitzung eine Reihe von Anmerkungen gethan, auf die ich antworten will. Ich behalte mir aber vor, dies bei dem Gesetz des Reichstags zu thun.

Abg. Högl (Freiburg) spricht seine Freude über die Begründung eines Museums für soziale Freizeit aus. Dass in Deutschland auf diesem Gebiete etwas geleistet wird, verdanken wir dem Centralverein für Arbeiterswohlfahrt und seinem Vorstand. In einigen Städten haben an Zoologischen Gärten eine kleine Ausstellung zur Förderung der Gewerbebegleitenden veranlagt, zu deren Fortschaltung ich einlade.

Abg. Dr. Oetke (Sachsen) bespricht die Bäderordnung.

Der Centralverband der Bäderinstitute, die in dieser Frage doch kompetent ist, hat in einer Petition einstimmig verlangt, daß statt der Maximalarbeitszeit eine Mindestzeit von 8 oder auch 10 Stunden eingeführt werde, vorausgesetzt, daß 70 Ueberarbeitszeiten gehaftet werden. Diese Mindestzeit scheint ja gering zu sein, aber sie ist es nicht. Wie früher die Verordnung auf dem Gewerbe festsetzt, zeigen viele Beispiele. Das Gewerbeantreten darf sich sehr entziehen, auf Denunciations von Gestellen, die nachher wegen Mehrarbeit bestraft wurden, nur den Bädermeister streng bestrafen. Die großen Bäderseen, die Doppelschichten einzeln können, können die Verordnung vertragen, die kleinen Bäderseen aber können das nicht, und wenn wir den Mittelstand schützen wollen, müssen wir für Aufhebung der Verordnung im Interesse der kleinen Bäder eintreten. Die Verordnung wird ein um so unerträglicher, je länger sie besteht. Man könnte sich ja helfen, wenn man statt der Nacht die Tagesarbeit einführt, aber das geht nicht, so lange wir zum Frühstück frühes Bad eben wollen. Die Verordnung läßt sich nicht mehr halten, und der Bundesrat sollte ihre Aufhebung in etwas beschleunigte Erwähnung ziehen.

Abg. Möller (niedersächs.) spricht seine Freude darüber aus, daß das deutsche Reich nunmehr auch dazu übergehe, in einem

Hausbellmuseum die geistlichen Erzeugnisse anderer Völker, sowie deren Bedürfnisse vor Augen zu führen. Es sei dies von heinem Werthe für das technische Studium, den Jüngern besonders neue Anregungen, von überhaupt richtige Vorstellungen von dem, was andere Völker von uns gebrauchen, erhalten würden. Es werde eine Quelle möglicher Forschungen für den Kaufmannsstand und die gewerblichen Kreise bilden. Außerdem spricht Redner den Leistungen der Commission für Arbeitsstatistik seine volle Anerkennung aus; sie habe sich als durchaus notwendig und sichtbar erwiesen zur Beurteilung dessen, was auf dem Gebiet des Arbeitsmarktes notwendig und ausführbar sei.

Abg. Dr. Högl (Berlin): Die Thatsache, daß der Bericht des Gewerbeinspectors diesmal so spät veröffentlicht wurde, kann mehrere Ursachen haben; der große Umfang kann es nicht sein, denn der Bericht ist weniger umfangreich als früher. Der Herr Staatssekretär nimmt eine ganz besondere Stellung zu den Gewerbeinspectoren ein, er hat sie für Gleichberechtigung erklärt. Die Stellung des Herrn Staatssekretärs ist, daß er in dem sozialen Kampf gegen die Arbeitgeber, für die Arbeitgeber eintritt, und dem entspricht auch die Art der verschiedenartigen Rechtsauszüge; es fehlen darin Dinge, die hier schon längst und oft widerlegt sind. In dieser Beziehung macht sich namentlich der berüchtigte Bericht des höchsten Inspectors ungünstig gestellt. In Köln soll durch übermäßige Aufnahme unbedeutlicher Alogien wogende Mängel der Schuhsortrichtungen und vergleichende nicht gehaftet als genügt sein; das widerspricht unserer Erfahrung. Einige Berichte nehmen ungeschickt und einseitig Stellung für die Arbeitgeber. Wenn man mehrere Jahrezüge von Berichten mit einander vergleicht, so kommt man zu der Ansicht, daß auch die Ansichten der Gewerbeinspectoren wechseln, und durch Vergleich mehrerer Berichte mit einander merkt man, daß sogar der märkisch-sächsische Gewerbeinspektor dem königlich sächsischen voreingenommen ist. Zwischen 1900 und 1901 hat sich der Königlich-sächsische Gewerbeinspektor im Frühjahr häufig für den Schuh der deutschen Exporte, daß das Reich schon bei der nächsten internationalen Conferenz im Frühjahr häufig für den Schuh der deutschen Exporte eintritt. Redner möchte keinen Auskunft über den Stand der Frage zu § 5 des Gefuges über den unlauteren Weltmarken, betr. die Quantitätsvorschriften.

Staatssekretär Graf v. Posadowitz: Eigentlich ist der Bericht des Gewerbeinspectors nicht ein Altkommissar mit Österreich bevor, Frankreich erschuf und, das Schongut der Wohlhabenden durchzuführen, Verhandlungen mit den Bundesstaaten sind im Gange. Bezeichnend für die Gewerbeinspectoren ist, daß sie nicht erlaubt waren, eine wichtige Aussicht über die Gewerbeinspectoren zu erhalten.

Abg. Dr. Högl (Berlin): Der Bericht des Gewerbeinspectors ist sehr ausführlich.

Abg. Dr. Högl (Berlin): Der Bericht des Gewerbeinspectors ist sehr ausführlich.

Abg. Dr. Högl (Berlin): Der Bericht des Gewerbeinspectors ist sehr ausführlich.

Abg. Dr. Högl (Berlin): Der Bericht des Gewerbeinspectors ist sehr ausführlich.

Abg. Dr. Högl (Berlin): Der Bericht des Gewerbeinspectors ist sehr ausführlich.

Abg. Dr. Högl (Berlin): Der Bericht des Gewerbeinspectors ist sehr ausführlich.

Abg. Dr. Högl (Berlin): Der Bericht des Gewerbeinspectors ist sehr ausführlich.

Abg. Dr. Högl (Berlin): Der Bericht des Gewerbeinspectors ist sehr ausführlich.

Abg. Dr. Högl (Berlin): Der Bericht des Gewerbeinspectors ist sehr ausführlich.

Abg. Dr. Högl (Berlin): Der Bericht des Gewerbeinspectors ist sehr ausführlich.

Abg. Dr. Högl (Berlin): Der Bericht des Gewerbeinspectors ist sehr ausführlich.

Abg. Dr. Högl (Berlin): Der Bericht des Gewerbeinspectors ist sehr ausführlich.

Abg. Dr. Högl (Berlin): Der Bericht des Gewerbeinspectors ist sehr ausführlich.

Abg. Dr. Högl (Berlin): Der Bericht des Gewerbeinspectors ist sehr ausführlich.

Abg. Dr. Högl (Berlin): Der Bericht des Gewerbeinspectors ist sehr ausführlich.

Abg. Dr. Högl (Berlin): Der Bericht des Gewerbeinspectors ist sehr ausführlich.

Abg. Dr. Högl (Berlin): Der Bericht des Gewerbeinspectors ist sehr ausführlich.

Abg. Dr. Högl (Berlin): Der Bericht des Gewerbeinspectors ist sehr ausführlich.

Abg. Dr. Högl (Berlin): Der Bericht des Gewerbeinspectors ist sehr ausführlich.

Abg. Dr. Högl (Berlin): Der Bericht des Gewerbeinspectors ist sehr ausführlich.

Abg. Dr. Högl (Berlin): Der Bericht des Gewerbeinspectors ist sehr ausführlich.

Abg. Dr. Högl (Berlin): Der Bericht des Gewerbeinspectors ist sehr ausführlich.

Abg. Dr. Högl (Berlin): Der Bericht des Gewerbeinspectors ist sehr ausführlich.

Abg. Dr. Högl (Berlin): Der Bericht des Gewerbeinspectors ist sehr ausführlich.

Abg. Dr. Högl (Berlin): Der Bericht des Gewerbeinspectors ist sehr ausführlich.

Abg. Dr. Högl (Berlin): Der Bericht des Gewerbeinspectors ist sehr ausführlich.

Abg. Dr. Högl (Berlin): Der Bericht des Gewerbeinspectors ist sehr ausführlich.

Abg. Dr. Högl (Berlin): Der Bericht des Gewerbeinspectors ist sehr ausführlich.

Abg. Dr. Högl (Berlin): Der Bericht des Gewerbeinspectors ist sehr ausführlich.

Abg. Dr. Högl (Berlin): Der Bericht des Gewerbeinspectors ist sehr ausführlich.

Abg. Dr. Högl (Berlin): Der Bericht des Gewerbeinspectors ist sehr ausführlich.

Abg. Dr. Högl (Berlin): Der Bericht des Gewerbeinspectors ist sehr ausführlich.

Abg. Dr. Högl (Berlin): Der Bericht des Gewerbeinspectors ist sehr ausführlich.

Abg. Dr. Högl (Berlin): Der Bericht des Gewerbeinspectors ist sehr ausführlich.

Abg. Dr. Högl (Berlin): Der Bericht des Gewerbeinspectors ist sehr ausführlich.

Abg. Dr. Högl (Berlin): Der Bericht des Gewerbeinspectors ist sehr ausführlich.

Abg. Dr. Högl (Berlin): Der Bericht des Gewerbeinspectors ist sehr ausführlich.

Abg. Dr. Högl (Berlin): Der Bericht des Gewerbeinspectors ist sehr ausführlich.

Abg. Dr. Högl (Berlin): Der Bericht des Gewerbeinspectors ist sehr ausführlich.

Abg. Dr. Högl (Berlin): Der Bericht des Gewerbeinspectors ist sehr ausführlich.

Abg. Dr. Högl (Berlin): Der Bericht des Gewerbeinspectors ist sehr ausführlich.

Abg. Dr. Högl (Berlin): Der Bericht des Gewerbeinspectors ist sehr ausführlich.

Abg. Dr. Högl (Berlin): Der Bericht des Gewerbeinspectors ist sehr ausführlich.

Abg. Dr. Högl (Berlin): Der Bericht des Gewerbeinspectors ist sehr ausführlich.

Abg. Dr. Högl (Berlin): Der Bericht des Gewerbeinspectors ist sehr ausführlich.

Abg. Dr. Högl (Berlin): Der Bericht des Gewerbeinspectors ist sehr ausführlich.

Abg. Dr. Högl (Berlin): Der Bericht des Gewerbeinspectors ist sehr ausführlich.

Abg. Dr. Högl (Berlin): Der Bericht des Gewerbeinspectors ist sehr ausführlich.

Abg. Dr. Högl (Berlin): Der Bericht des Gewerbeinspectors ist sehr ausführlich.

Abg. Dr. Högl (Berlin): Der Bericht des Gewerbeinspectors ist sehr ausführlich.

Abg. Dr. Högl (Berlin): Der Bericht des Gewerbeinspectors ist sehr ausführlich.

Abg. Dr. Högl (Berlin): Der Bericht des Gewerbeinspectors ist sehr ausführlich.

Abg. Dr. Högl (Berlin): Der Bericht des Gewerbeinspectors ist sehr ausführlich.

Abg. Dr. Högl (Berlin): Der Bericht des Gewerbeinspectors ist sehr ausführlich.

Abg. Dr. Högl (Berlin): Der Bericht des Gewerbeinspectors ist sehr ausführlich.

Abg. Dr. Högl (Berlin): Der Bericht des Gewerbeinspectors ist sehr ausführlich.

Abg. Dr. Högl (Berlin): Der Bericht des Gewerbeinspectors ist sehr ausführlich.

Abg. Dr. Högl (Berlin): Der Bericht des Gewerbeinspectors ist sehr ausführlich.

Abg. Dr. Högl (Berlin): Der Bericht des Gewerbeinspectors ist sehr ausführlich.

Abg. Dr. Högl (Berlin): Der Bericht des Gewerbeinspectors ist sehr ausführlich.

Abg. Dr. Högl (Berlin): Der Bericht des Gewerbeinspectors ist sehr ausführlich.

Abg. Dr. Högl (Berlin): Der Bericht des Gewerbeinspectors ist sehr ausführlich.

Abg. Dr. Högl (Berlin): Der Bericht des Gewerbeinspectors ist sehr ausführlich.

Abg. Dr. Högl (Berlin): Der Bericht des Gewerbeinspectors ist sehr ausführlich.

Abg. Dr. Högl (Berlin): Der Bericht des Gewerbeinspectors ist sehr ausführlich.

Abg. Dr. Högl (Berlin): Der Bericht des Gewerbeinspectors ist sehr ausführlich.

Abg. Dr. Högl (Berlin): Der Bericht des Gewerbeinspectors ist sehr ausführlich.

Abg. Dr. Högl (Berlin): Der Bericht des Gewerbeinspectors ist sehr ausführlich.

Abg. Dr. Högl (Berlin): Der Bericht des Gewerbeinspectors ist sehr ausführlich.

Abg. Dr. Högl (Berlin): Der Bericht des Gewerbeinspectors ist sehr ausführlich.

Abg. Dr. Högl (Berlin): Der Bericht des Gewerbeinspectors ist sehr ausführlich.

Abg. Dr. Högl (Berlin): Der Bericht des Gewerbeinspectors ist sehr ausführlich.

Abg. Dr. Högl (Berlin): Der Bericht des Gewerbeinspectors ist sehr ausführlich.

Abg. Dr. Högl (Berlin): Der Bericht des Gewerbeinspectors ist sehr ausführlich.

Abg. Dr. Högl (Berlin): Der Bericht des Gewerbeinspectors ist sehr ausführlich.

Abg. Dr. Högl (Berlin): Der Bericht des Gewerbeinspectors ist sehr ausführlich.

Abg. Dr. Högl (Berlin): Der Bericht des Gewerbeinspectors ist sehr ausführlich.

Abg. Dr. Högl (Berlin): Der Bericht des Gewerbeinspectors ist sehr ausführlich.

Abg. Dr. Högl (Berlin): Der Bericht des Gewerbeinspectors ist sehr ausführlich.

Abg. Dr. Högl (Berlin): Der Bericht des Gewerbeinspectors ist sehr ausführlich.

Abg. Dr. Högl (Berlin): Der Bericht des Gewerbeinspectors ist sehr ausführlich.

Abg. Dr. Högl (Berlin): Der Bericht des Gewerbeinspectors ist sehr ausführlich.

Abg. Dr. Högl (Berlin): Der Bericht des Gewerbeinspectors ist sehr ausführlich.

Abg. Dr. Högl (Berlin): Der Bericht des Gewerbeinspectors ist sehr ausführlich.

Abg. Dr. Högl (Berlin): Der Bericht des Gewerbeinspectors ist sehr ausführlich.

Abg. Dr. Högl (Berlin): Der Bericht des Gewerbeinspectors ist sehr ausführlich.

Abg. Dr. Högl (Berlin): Der Bericht des Gewerbeinspectors ist sehr ausführlich.

Abg. Dr. Högl (Berlin): Der Bericht des Gewerbeinspectors ist sehr ausführlich.

Abg. Dr. Högl (Berlin): Der Bericht des Gewerbeinspectors ist sehr ausführlich.

Abg. Dr. Högl (Berlin): Der Bericht des Gewerbeinspectors ist sehr ausführlich.

Sie bei Schneidemühlenbesitzer Herrn Gischalet in Schöna, der Gemeindeverwaltung zu Schöna und Reinhardtsdorf und des Gemeindeschreibers zu Schneidemühlendorf, erhielt den 2. Mai zur Gewöhnung einer Staatsüberprüfung und Untersuchung in der Nacht vom 6. zum 7. Juli 1899 durch Polizeibeamte entstehenden Wallerfächern, welche zur Gewöhnung einer anderenweisen Staatsüberprüfung aus Anlaß der der Gemeinde Schneidemühlendorf durch den Wehrkonskript vom 22. Mai 1898 veranlaßten Schäden.

Über Rundschreiben der Petitionen berichtet Konsulat der zweiten Deputation Herr Bürgermeister Dr. Auerländer-Baum mit dem Antrage, die genannten Petitionen der Königl. Staatsregierung zur Kenntnahme zu übertragen.

Nach den Ausführungen des Repräsentanten nahm das Wort:

Gemeindeschreiber von Regelsburg, um zu bemerkende vier

Petitionen zugleich Stellung zu nehmen. Derlei erachtet, daß sich

der Standpunkt, welchen nach den Ausführungen des erkrankten

Rechts, die Deputation des vorliegenden Petitions gegenwärtig

erachtet, mit den großblättrigen Anträgen und Nachfragen der

Regierung über die Gewöhnung von Unterprüfungen überdrückt

ist, und er hofft an sich keinen Erfolg, gegenüber den vorliegenden

Petitionen eine Stellung zu nehmen, wenn ihm

nicht daran gelegen wäre, sich dem hohen Haufe gegenüber

über die allgemeinen Gewölbe auszusprechen, welche die

Regierung bei Beurteilung von Unterprüfungen in den vorliegenden

Wochen zu verfolgen hätte. Er thut dies und noch deutscher, damit die

Standpunkte, hier aufgetretenen, auch in weiterer Rücksicht bringen und

zur Rücksicht genommen würden. Wie im Jahre 1897 infolge der

großen Wallerfächern eingetretene Gültigkeit, die aus tatsächlichen

Werten über 6 Millionen abweichen soll, habe ich damals bereits aus

seiner kleinen Staatsüberprüfung und Gewöhnung entsprechender Entschädigungen an die Regierung gewendet haben. Dem Umstande, daß

dannmal die Entschädigungen in einzelnen Fällen über das Werk der

erhöhten Schäden hinausgingen, sei, jetz zu pauschieren, daß die

Regierung in gut gesetztes Sane, daß noch etwas gefragt werden

soll, und daß die Regierung seit jener Zeit zu ihrem eigenen Be-

trauen die eingetretene Notshilfe die gleiche Überprüfung nicht be-

wollen lassen kann wie damals. In seinen Gewölben sind die Be-

gierungen auf einem doppelten Grunde nicht in der Lage, Unterprüfungen

zu gestatten. Einmal auf dem rein rechtlichen Grunde, weil an-

erkenntnissen des betreffenden Gemeindeteils ein Recht auf Staats-

unterprüfungen in bezug auf die Kosten nicht zulässt und auch nicht

zulassen werden kann, wobei sich die Regierung einschneidendes

Verdacht nicht nimmt auf den rein rechtlichen Standpunkt hin. Die

Regierung darf aber die erforderliche Rücksicht auf die Wohl, die

im Staatsrecht zur Beurteilung gestellt seien, zu nehmen, welcher

für Unterprüfungen der Brand- und anderen Unglücksfälle im

öffentlichen Interesse die Summe von 600 000 Mark sei. Die

Regierung sei daher ebenfalls nicht in der Lage, erhebliche

Suspension zu erwarten. Wenn also in die Kapitel 6 eingetretene

600 000 Mark für Brand- und Wasserauswülfungen Bezug genommen

möchte, so möchte er glauben, daß man aus diesen Ziffern,

aber die betrifftenden Gemeinden zu lädtigen, kaum heranzie-

hende Unterprüfungen gestatten kann. Er möchte deshalb glauben, daß

das Haus königliche 4 Petitionen lieber auf sich berufen lassen

könne und auch nicht eigentlich die leichte Hoffnung auf Beurteilung

der ganzen Rücksicht gebraucht werden möge. Er möchte jedoch das Ministerium gegen das Gemeindeteil, als habe

es für denartige Gewaltmessen eine schändliche Art. Es sei ja an-

zuerkennen, daß es im Falle bestehender Bedrohung sicher gehandelt

wire, immerhin glaube er nicht, daß das Ministerium so weit

gehen kann, seine Grundlage über die Ausweitung von Unter-

prüfungen mit Rücksicht auf den empfohlenen Fall zu durchbrechen.

Nach den Erklärungen des Reichsstaatsministers von Regels-

burg und Herrn Direktor von Trüffeler-Dorflund des Wirt., am

den Antrag zu stellen, die Petition 1 des Wittenbergischer Wirt.,

in Schöna auf sich berufen zu lassen. Dieser Antrag wurde mit

größer Wohlheit angenommen.

Daraufhin beantragte Gemeindeteil von Schneidemühl-

endorf, da sich durch die Entlassungen der königlichen Regierung

die Situation geändert habe, die übrigen Petitionen 2, 3 und 4

der Deputation zur anderweitigen Berücksichtigung zu ver-

arbeiten.

Diese Antrag wurde einstimmig angenommen.

Allerdings kann noch die Petition bejedem Beschwerde des

Gemeindeteils bezeichnet werden, die die Ausklärung der Parochie

Bittau, sowie den Ertrag eines Ausförderungsgerichts be-

treffend zur Beurteilung. Des Berichts der 4. Deputation erachtet

Dr. Greifling Wirk. Ob. Reichs-Amt-Berlin. Das Städte-

vereinssatzungsamt in Bittau hält das Erklären, die Städtever-

einigung müsse behalten.

1) Das ehemalige Lutherische Handelskonsortium aufzufordern, die

Ausklärung der Gemeinden Alt- und Neu-Hörnitz aus der Parochie

Bittau, sowie den Ertrag eines Ausförderungsgerichts be-

treffend zur Beurteilung. Des Berichts der 4. Deputation erachtet

Dr. Greifling Wirk. Ob. Reichs-Amt-Berlin. Das Städte-

vereinssatzungsamt in Bittau hält das Erklären, die Städtever-

einigung müsse behalten.

2) Das ehemalige Evangelisch-lutherische Handelskonsortium aufzufordern, die

Ausklärung der Gemeinden Alt- und Neu-Hörnitz aus der Parochie

Bittau, sowie den Ertrag eines Ausförderungsgerichts be-

treffend zur Beurteilung. Des Berichts der 4. Deputation erachtet

Dr. Greifling Wirk. Ob. Reichs-Amt-Berlin. Das Städte-

vereinssatzungsamt in Bittau hält das Erklären, die Städtever-

einigung müsse behalten.

3) Das ehemalige Evangelisch-lutherische Handelskonsortium aufzufordern, die

Ausklärung der Gemeinden Alt- und Neu-Hörnitz aus der Parochie

Bittau, sowie den Ertrag eines Ausförderungsgerichts be-

treffend zur Beurteilung. Des Berichts der 4. Deputation erachtet

Dr. Greifling Wirk. Ob. Reichs-Amt-Berlin. Das Städte-

vereinssatzungsamt in Bittau hält das Erklären, die Städtever-

einigung müsse behalten.

4) Das ehemalige Evangelisch-lutherische Handelskonsortium aufzufordern, die

Ausklärung der Gemeinden Alt- und Neu-Hörnitz aus der Parochie

Bittau, sowie den Ertrag eines Ausförderungsgerichts be-

treffend zur Beurteilung. Des Berichts der 4. Deputation erachtet

Dr. Greifling Wirk. Ob. Reichs-Amt-Berlin. Das Städte-

vereinssatzungsamt in Bittau hält das Erklären, die Städtever-

einigung müsse behalten.

5) Das ehemalige Evangelisch-lutherische Handelskonsortium aufzufordern, die

Ausklärung der Gemeinden Alt- und Neu-Hörnitz aus der Parochie

Bittau, sowie den Ertrag eines Ausförderungsgerichts be-

treffend zur Beurteilung. Des Berichts der 4. Deputation erachtet

Dr. Greifling Wirk. Ob. Reichs-Amt-Berlin. Das Städte-

vereinssatzungsamt in Bittau hält das Erklären, die Städtever-

einigung müsse behalten.

6) Das ehemalige Evangelisch-lutherische Handelskonsortium aufzufordern, die

Ausklärung der Gemeinden Alt- und Neu-Hörnitz aus der Parochie

Bittau, sowie den Ertrag eines Ausförderungsgerichts be-

treffend zur Beurteilung. Des Berichts der 4. Deputation erachtet

Dr. Greifling Wirk. Ob. Reichs-Amt-Berlin. Das Städte-

vereinssatzungsamt in Bittau hält das Erklären, die Städtever-

einigung müsse behalten.

7) Das ehemalige Evangelisch-lutherische Handelskonsortium aufzufordern, die

Ausklärung der Gemeinden Alt- und Neu-Hörnitz aus der Parochie

Bittau, sowie den Ertrag eines Ausförderungsgerichts be-

treffend zur Beurteilung. Des Berichts der 4. Deputation erachtet

Dr. Greifling Wirk. Ob. Reichs-Amt-Berlin. Das Städte-

vereinssatzungsamt in Bittau hält das Erklären, die Städtever-

einigung müsse behalten.

8) Das ehemalige Evangelisch-lutherische Handelskonsortium aufzufordern, die

Ausklärung der Gemeinden Alt- und Neu-Hörnitz aus der Parochie

Bittau, sowie den Ertrag eines Ausförderungsgerichts be-

treffend zur Beurteilung. Des Berichts der 4. Deputation erachtet

Dr. Greifling Wirk. Ob. Reichs-Amt-Berlin. Das Städte-

vereinssatzungsamt in Bittau hält das Erklären, die Städtever-

einigung müsse behalten.

9) Das ehemalige Evangelisch-lutherische Handelskonsortium aufzufordern, die

Ausklärung der Gemeinden Alt- und Neu-Hörnitz aus der Parochie

Bittau, sowie den Ertrag eines Ausförderungsgerichts be-

treffend zur Beurteilung. Des Berichts der 4. Deputation erachtet

Dr. Greifling Wirk. Ob. Reichs-Amt-Berlin. Das Städte-

vereinssatzungsamt in Bittau hält das Erklären, die Städtever-

einigung müsse behalten.

10) Das ehemalige Evangelisch-lutherische Handelskonsortium aufzufordern, die

Ausklärung der Gemeinden Alt- und Neu-Hörnitz aus der Parochie

Bittau, sowie den Ertrag eines Ausförderungsgerichts be-

treffend zur Beurteilung. Des Berichts der 4. Deputation erachtet

Dr. Greifling Wirk. Ob. Reichs-Amt-Berlin. Das Städte-

vereinssatzungsamt in Bittau hält das Erklären, die Städtever-

einigung müsse behalten.

11) Das ehemalige Evangelisch-lutherische Handelskonsortium aufzufordern, die

Ausklärung der Gemeinden Alt- und Neu-Hörnitz aus der Parochie

Bittau, sowie den Ertrag eines Ausförderungsgerichts be-

treffend zur Beurteilung. Des Berichts der 4. Deputation erachtet

Dr. Greifling Wirk. Ob. Reichs-Amt-Berlin. Das Städte-

vereinssatzungsamt in Bittau hält das Erklären, die Städtever-

einigung müsse behalten.

12) Das ehemalige Evangelisch-lutherische Handelskonsortium aufzufordern, die

**Zwölftes
Abonnement-Concert
im Saale des
Gewandhauses
zu Leipzig
Donnerstag, den 11. Januar 1900.**

Erster Theil.
Ouverture zur Oper „Der Freischütz“ von C. M. von Weber.

Artie des Hirs („Die Else rief mich zum Schlechtfeld“) aus „Oberon“ von C. M. von Weber, gesungen von Herrn Ejaar Fischhammer, königl. Hofspensänger aus Dresden.

Tod und Verklärung. Todichtung von Richard Strauss. (Zum 1. Theil.)

Zweiter Theil.

Serenade für Streichorchester (No. 8, D moll) von R. Volkmann. Das Violoncello-Solo vorgetragen von Herrn Max Klessing.

Lieder mit Pianofortebegleitung, gesungen von Herrn Fischhammer.
a) Gasmend
b) Prometheus
c) Der Hidalgo von R. Schumann.

Ouverture, Scherzo und Finale von R. Schumann.

Concertflügel von Julius Blithner.

Eiszeit 6^o, Uhr. Aufgang des Concertes 7 Uhr. Ende gegen 9^o Uhr.

Im Interesse der Zuhörer ist das Betreten und Verlassen des Saales während der Ausführung der Musikstücke untersagt.

Der Preis der Eintrittskarten beträgt, einschließlich des Gardengeldes, a. 5^o; b. 3^o & 50 Pf für die Plätze No. 1 bis 10 unmittelbar vor dem Orchester, No. 822 bis 836 rechts und 839 bis 853 links vom Orchester, sowie für die Plätze 6, 729 bis 734 in der letzten Reihe im Saale; c. 3^o & für die Plätze No. 1017 bis 1060 an der Rückwand des Saales. — Sesselstühle Plätze sind gesperrt, Stehpulte aufgehoben.

Verkauf der Eintrittskarten vom Montag bis Samstagtag von 10 bis 1 Uhr und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr; am Concerttag nur für Eintrittskarten zum Concerte bis Abends 7 Uhr.

Nächstes, 13. Abonnement-Concert: Donnerstag, den 18. Januar 1900. Mit solistischen Vokal- und Klavierauszügen von Fraklein Meta Geyer aus Berlin, Frau Maria Craemer-Schlegel aus Düsseldorf, den Herren Andreas Moers und Hans Schulte.

Die im unvollständigen Abonnement entnommenen Sparsätze kommen bei diesem Chor-Concerte in Wegfall.

Die Gewandhaus-Concertdirection.

Holzversteigerung

in der Königl. Oberförsterei Ziegendorf. Am Freitag, den 19. Januar er. jölen in der Mehner'schen Gastwirtschaft zu Klängen von Vormittag 10 Uhr ab versteigert werden:

1. **Zehnberg'stampin** (Gelb) Gold. Zug. 8^o; Riesen-Mangold 11. Cl. 5 Stein = 5,85 fm. IV. und V. Cl. 1081 Stein = 40,40 fm. Riesen 78 fm. Knüppel 45 fm. Ritter I. Cl. 22 cm.

2. **Zehnberg'stampin II** Totalität und Totalität Zug. 140^o a. und Gräfendorf I Totalität: Riesen 1 fm, Knüppel 1 fm; Riesen 3 fm, Ritter I. Cl. 2 fm; Riesen-Mangold 1. und II. Cl. 22 Stein = 55,19 fm. III. Glöse 184 Stein = 245,83 fm. IV. und V. Cl. 1025 Stein = 49,20 fm. Rügwald 8 fm. Hoben 29 fm. Knüppel 29 fm. Ritter I. Glöse 181 fm.

Auction. Freitag, d. 12. Jan. Radem. 2 Uhr versteigerte Windmühlenblätter, 14 im Total schwer. Bettwäsche, Gardinen, feinste Schneiderstücke, Söderth., Leinwand, Schürzen, Wolle u. s. w., wozu Juwelen eingeladen werden.

H. Müll. Auct.

Auctionslocal Brüderstr. 6. Wegen, Freitag, Radem. 3 Uhr verkauft: 1. Rosen-Water-Bleichen, alte Farben, Seide, 1. Garne, Schablonen u. s. s. sowie weitere Weißerzeug, ein Vermisch. u. 25 000 Et. Sigaretten. E. Niwe, Auction.

Ohne Concurrenz! 100 Pf. Bequeme u. leise, leicht für nur 75 Pf. edl engl. Seifensetzer nur 75 Pf. zu haben im Anteckhof.

Bazar J. Moskowitz, Nr. 22.

Schumann, Bekohl. oder Gleimtheile, paul. u. Goetheantheile, Schmidtheile, Hermelinen, off. Zugspitzen u. s. s. **One Cent-Hüter.** Vieles Dorfsicht. Schellier liegen vor. Sonntags 11-1. u. 6-9 Uhr. Sonntags 11 bis 1 Uhr. Ansatz. Zeitungen. **3. Auswählen auch beliebte. Und der gebrauchte Woden gratis.**

R. Neugebauer, a. a. a. nicht prägt. Prakt. B. Homöopathie u. Naturheilmethode

geht an Dr. Willm. Schwabe's Hollstein, 100, 1. Lang. Tel. 401. **Reichstrasse 33.**

Dr. W. Dr. Blasius, Herren-, Magazin, Tafrau, Pantz, Herrenstücken, Kleider, Fleischküche u. Reichstrasse. **33. 35.**

Großher. 92, 5-8, Sonn. 10-11. a. a. bestell.

Frauenleiden behandelt nach der Naturheilmethode u. nach Thore Brandt.

Frau Emma Prager,

Dorotheenplatz 2, L. Sprechst. 9-11.

Rothe Räsen

behandelt idemerg mit Elektrotherapie.

W. Kühn, Elektrotherapie, Riebigstr. 8, II.

u. der Riebmeyer-Gärtner. Bestreiter verschied.

ungen 60-4 ft.

Städtisches Kaufhaus.
Sonnabend, den 13. Januar, Abends 7^o Uhr:
Lieder-Abend
Dr. Felix Kraus

unter freundlicher Mitwirkung des Herrn

C. Prohaska.

Programm.

1) Deutsche Volkslieder: Es war ein Markgraf über Rhein. So will ich frisch und fröhlich sein. Du möchtest ein Licht. 2) Schubert: Prometheus. Wanders Nachtlied. 3) C. Prohaska: 4 Clavierstücke. 4) Schumann: Waldmärchen. Die Blüte. Jung-Volk-Lied. Frühlingsmacht. 5) C. L. Wee: Edward. Archibald Douglas.

Billets à 4, 3 und 2^o € bei C. A. Klemm (9-1, 3-7 Uhr), für Studirende des Conservatoriums bei Franz Jost, der Universität beim Castellan Meisel.

Kaufhaus.
Montag, den 15. Januar, Abends 7^o Uhr:
Schumann-Lieder-Abend

Raimund von Zur-Mühlen.
Am Clavier: Conrad V. Bos.

Programm.

Gottes ist der Orient. Fluthreicher Ebbo. Zwei venezianische Lieder. Deine Stille. Geständnis. Die Löwenbraut. Du bist wie eine Blume. Ich sende einen Gruss. Die Meerfee. Frühlingsmacht. An den Sonnenchein. Knabe mit dem Wildhorn. Der Page. Der Hinterzug.

Karten à 4, 3 und 2^o € bei C. A. Klemm (9-1, 3-7 Uhr), für Studirende des Conservatoriums bei Franz Jost, der Universität beim Castellan Meisel.

Krystall-Palast, Theatersaal.

Montag, den 15. und Dienstag, den 16. Januar, Abends 8 Uhr:

Musikalisch-humoristische Soirée

von
O. Lamborg.

Billets à 2, 1, 50, 1, 25 und 50 Pf sind im Krystall-Palast zu holen.

Wegen Privattheater beliebt man sich an Herrn Lamborg zu wenden.

Alberthalle.

Dienstag, den 16. Januar, Abends pianetisch 7^o Uhr

7. Philharmonisches Concert

des Winderstein-Orohesters.

Solist: Moriz Rosenthal.

Programm.

1) Brahms: Symphonie F-dur. 2) Chopin: Concert E-moll für Pianoforte. 3) a. S. Langet: Scherzo für Orchester (Manuskript); b. Langenbeck: Epilog zu Sauermann's „Johannes“ für Orchester (Manuskript). 4) Pianoforte-Solo: Nocturne von Field. Lindenbaum von Schubert-Liszt. Wiener-Camerata von Rosenthal. 5) Meistersinger-Vesper von Wagner.

Karten à 4, 3, 2 und 1^o €, Galerie-Stellplatz à 50 Pf bei P. Pabst (9-12, 3-7).

Kaufhaus.

Beethoven-Abende

Frederic Lamond.

Programme.

I. Mittwoch, den 17. Januar: Sonaten B-dur (op. 106), C-moll (op. 111), Asdur (op. 110), C-dur (op. 53, Waldstein), F-moll (op. 57, appassionata).

II. Sonnabend, den 27. Januar: Sonate C-moll (op. 13, pathétique).

33 Veränderungen über d. Diabelli-Walzer. Sonate F-dur (op. 78), Asdante F-dur, Rondo a capriccio G-dur (op. 129), Sonate E-dur (op. 31).

III. Freitag, den 2. Februar: 32 Variationen C-moll. Fantasie G-moll (op. 77). Sonate F-dur (op. 54). Polonaise C-dur (op. 50). Sonate D-moll (op. 31). 6 Variat. F-dur (op. 34). Sonate E-moll (op. 90). Sonate C-moll (op. 27).

IV. Freitag, den 9. Februar: Sonate E-dur (op. 109). 15 Variat. 1. Fuge E-dur (op. 35, Eroten-Thema). Sonate D-dur (op. 28). Sonate A-dur (op. 101). Ronde G-dur (op. 51). Sonate E-dur (op. 51, L'absence etc.).

Auktionen à 4 Abende à 12, 9 und 6^o €, sowie Karten für einzelne Abende à 4, 3 und 2^o € bei C. A. Klemm, Neumarkt (9-1, 3-7); für Studirende des Conservatoriums bei Franz Jost, der Universität beim Castellan Meisel.

Lehrer: Conrad V. Bos.

Freitag, den 12. Januar, Abends 8 Uhr —

Effektiver Vortragabend

I. Abteilung:

Neue Bilder.

Transvaal und der Burenkrieg.

erklärt durch 85 elektr. Biesen-Lichtbilder (S. Naturaufnahmen und Zeichnungen des Kriegsberichterstatters).

Neu! II. Abteilung:

Neue Bilder.

Meisterwerke der Bildhauer-Kunst.

40 elektrische Riesenleuchtbilder.

Statuen, Gruppen und Denkmäler. Wunderbar plastisch wirkend!

Eintritt: 1. Parkett, nummeriert 1,50 €, II. Parkett, nummeriert 1, €, Mittelbalcon 75, 1. und Seitenbalcon 50 €. Karten in Vorverkauf sind im Bureau des Krystall-Palastes zu haben.

Die Leichtbilder werden in der Größe von 30 Quadratmetern vorgeführt und sind von jedem Platze aus gut zu sehen.

Der Einführung ist zum Besten der verwandeten Buren bestimmt.

191. Auction im städtischen Leihhause.

Sie auf Weiteres alle Wochentage von 9-3 Uhr.

Das Grundstück

Reichstrasse 4 zu Leipzig

in unmittelbarer Nähe der Grimmaischen Straße

ist durch mich zu verkaufen. Ich möchte von jetzt ab Kaufangebote entgegennehmen u. bestimmte Termine zu einer in meine Geschäftsräumen befindenden freiwilligen Versteigerung des Grundstücks, bei welcher ich derjenigen Käufer die Aufsicht unter den Richtern und die Erteilung des Sitzplatzes nach vorbehalt.

Rechtsgründ. Universitätsstr. 4, L. Sprechst. 9-11.

Quintin Harich, Universitätsstraße 4, L.

Elektrische Kuren

mit verbesserten Allmunda-Aparaturen.

Vorzügliche Erfolge in allen Krankheitsfällen.

J. G. Brockmann.

praktischer Vertreter der arzneilosen Heilweise. Leipzig, Rossmarkt 13.

Nähern über diese Behandlung in m. Werke: **Die Naturheilkunde.**

Sprechstunden 9-10 und 2-3.

Conservatoriumsgeb. Lehrer auch versch.

Clavierunterricht Sächsische Str. 66, IV. 20.

Sprechstunden 9-10 und 2-3.

Conservatoriumsgeb. Lehrer auch versch.

Clavierunterricht Sächsische Str. 66, IV. 20.

Sprechstunden 9-10 und 2-3.

Conservatoriumsgeb. Lehrer auch versch.

Clavierunterricht Sächsische Str. 66, IV. 20.

Sprechstunden 9-10 und 2-3.

Conservatoriumsgeb. Lehrer auch versch.

Clavierunterricht Sächsische Str. 66, IV. 20.

Sprechstunden 9-10 und 2-3.

Conservatoriumsgeb. Lehrer auch versch.

Clavierunterricht Sächsische Str. 66, IV. 20.</p

seinen Werte gehalten sind, nur 4% Abhälde erhalten haben, so dass die Gewinnabholung von 6%, nur auf A 685.000 verhältnisvoll wurde.
Die Gothaer bezeichneten sich für den 30. September 1896 auf den Rennbahnen und haben vom 1. Oktober 1896 bis 31. Dezember 1896 einen Waggon gebaut, jedoch wegen der unsauberlichen Einrichtungen war in befriedigendem Zustand.
Der Gewinn der Gothaer betrug für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 1895 bis 30. September 1896 A 26.590.96, für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 1896 bis 30. September 1897 A 22.787.58 und für die Zeit vom 1. Oktober 1897 bis 30. Juni 1898, also für 9 Monate, A 64.626.76. Die Abhäldeungen betrugen in den drei gleichen Zeiträumen A 8508.37 bzw. A 1024.28 bzw. A 11.888.75.

Im Geschäftsjahr 1898/1899, den ersten der Einstiegsschicht, erreichte der Waggonbau weitere Ausdehnung und wird im Laufe des letzten Quartals 1899 im vollen Umfang, der bis dahin fertig gestellten Anlage entsprechend, beziehungsweise förmlich.

Gotha, im November 1899.

Gothaer Waggonfabrik vorm. Fritz Bothmann & Glück Aktiengesellschaft.

Fritz Bothmann.

Louis Glück.

Auf Grund des vorliegenden Prospekts sind

Nom. M. 1000 000.— Actien der Gothaer Waggonfabrik vorm. Fritz Bothmann & Glück Aktien-Gesellschaft in Gotha, Stück 1000 zu je nom. M. 1000.—, No. 1—1000,

gern Handel und zur Notierung an der Berliner Börse zugelassen werden.
Von diesen Mitteln werden nom. M. 600 000.— von den Unterzeichnern unter den nachstehenden Bedingungen zur Belebung aufgelegt:

Montag, den 15. Januar 1900

gleichzeitig bei den nachstehenden Stellen und zwar:

in Berlin: bei der Nationalbank für Deutschland,
bei der Breslauer Disconto-Bank,
in Breslau: bei der Breslauer Disconto-Bank,
in Gotha und Meiningen: bei dem Bankhaus B. M. Strupp,
bei der Privatbank zu Gotha und deren Zweigniederlassungen in Erfurt und Weimar,
in Augsburg: bei den Herren Gebrüder Klopfer,
in Leipzig bei der Privatbank zu Gotha Filiale Leipzig und
bei den Herren Ertel, Freyberg & Co.,
in München: bei der Bayerischen Bank und deren Zweigniederlassungen in Bamberg, Fürth, Nürnberg und Würzburg,
bei der Bankkommandite Gebrüder Klopfer

nachdem der bei über Stelle üblichen Gedächtnishaben hat. Der frühere Schluß der Belebungen wird vorbehaltet, Annahmeformulare können bei den vorbeschriebenen Stellen bezogen werden.
2. Der Mindestabnahmepreis beträgt 142% zugleich 4% Zinsabfuhr, vom 1. Juli 1899 ab bis zum Abschluß.
3. Bei der Belebung ist auf Belebungen der Gesamtgewinne eines Quartals von 5%, des gezeichneten Nominalbetrages in sonst oder hörzgänglicher, von der Subskriptionskasse für zulässig erachteten Wechselpapieren zu hinterlegen.
4. Die Aufteilung erfolgt jedoch als durchaus durch jährliche Verordnung der Gesamtheit der Belebung unterteilt den Gewinnen der Stelle, bei welcher die Belebung erfolgt ist.
5. Die Abnahme der angebotenen Stücke kann gegen Zahlung des Preises (vgl. Nr. 2) zugleich des halben Abzugszinssatzes vom 20. Januar d. J. ab erfolgen, mit aber spätestens am 15. Februar d. J. bereit zu stellen.

Berlin, Gotha und Meiningen, den 10. Januar 1900.

Nationalbank für Deutschland. Privatbank zu Gotha.

Breslauer Disconto-Bank. B. M. Strupp.

Eröffnungs-Anzeige.

Hierdurch gestatte ich mir, einem weiten Publikum von Leipzig, insbesondere der gebürtigen Nachbarschaft, ergeben anzukündigen, dass ich mit bestigen Tage im Hause

Tauchaer Strasse 2, vis-à-vis dem Krystall-Palast, ein
Delicatessen-, Conserven- u. Colonialwaaren-Geschäft

verbunden mit

Südfruchthandlung

eröffnet habe.

Als Spezialität empfehle **H. Thüringer** und **Braunschweiger Wurst**.

Durch langjährige Erfahrung in dieser Branche und direkten Berzug bin ich in der Lage, meinen weiten Abnehmern wirklich f. W. Ware zu billigen Preisen liefern zu können, und bitte, mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.

Leipzig, den 11. Januar 1900.

Oskar Wollesky.

Bitterwasser-Rubinat

(Quelle Dr. Liorach)
das wirksamste Bitterwasser.

Ärztlich als das Beste empfohlen bei **Fettsucht, Gicht und Verstopfung etc.** Verkaufsstellen in den meisten Apotheken, Drogerien und Mineralwasserhandlungen.

3000 fl. Sest.

vorzüglichster Qualität, reizend moschusartig, werden räumungshilfende Spülösungen eingesetzt. Offizier u. L. W. 9201 in Rudolf Mosse, Leipzig.

Echt-Zerbster 20 fl. J.M. 3 M.

Gulmb. Exportbier 16 fl. 3 fl.

Großher. Lagerbier 33 fl. 3 fl.

empfiehlt in jede zweigängige Qualität frei ins Haus

E. M. Goldberg, Bäckerstr. 70.

Januarj. 1900.

Achtung.

1a. frische Böcklinge A 3.75.

1a. Tocingenen A 3.50.

1a. Sardinen à la p. 0.90, 1.40, 1.60.

1a. Haff. Sardinen à la p. 1.50.

1a. Cebardinen, 20 Stück A 1.—

1a. 45 Stücke A 1.80 fl. 2.25.

1a. ger. Käse à la p. 0.90.

1a. Rennette A 2.20, 1.50, 2.20, 4.50.

1a. Rennette à la p. 50, 70 und 1.20.

1a. Knoblauch, 20 Stück A 1.50, 2.50, 4.50.

1a. Knoblauch, 20 Stück

Welcher Stell. würde einer sch. best. Frau, die durch viele, viel Menschen angestellt, in Roth gekommen ist, mit einem Hundert Mark Reichtum beschäftigen? Off. unter E. 54 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

200 A. gen. Sichter, u. 100 A. Brontion auf lange Zeit zu leihen gel. Off. u. E. 110 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

150 A. zu 8% gegen gute Sicherheit bis 1. Okt. gelöst. Off. u. E. 63 Cred. d. Bl.

Welch Gesch. lebt ein bzw. reicheldest. Frau eine Dame, u. 100 A. auf Schreib. u. Sicherheit abg. 10%. Off. u. E. 122 Cred. d. Bl. erk.

Eine ges. Frau mit ein. Geschäft willt Gold. um 5. Tausch., sehr Vorsig. Abt. erk. unter E. 118 in die Expedition des Bl.

Welch Vermögensverwalter unterlässt sich, allein Gesch. in geschäftlichen Sachen? Off. Offerten u. W. V. 111c. Riesendorf 7. erk.

Flüssige Betriebsmittel

werten sich. Würmen durch Dicke, Acrylcredi. und andere viele, risikoreiche Kombinationen von solider Basis mit La. Seifer. aus Bank- und Handelsketten sofort direkt beschafft.

Offerten unter K. D. 4172 an Rudolf Mosse, Köln.

Accept-Credit

wird nur ganz zwecklos solchen, folgenden Firmen unter glücklichster Bedingung von einer sehr jungen Firma gewünscht. Vermüthet werden. Nachst. Offerten unter N. K. 120 an Rudolf Mosse, Kämer.

Geschäftsleiter

gegen L. Off. sind anzulegen durch den Allg. Handels-Verein, Bitterfeld 4.

Gold! Wer Geld jed. Höhe zu jed. Zweck setzt sich, verl. Projekt umsonst von „D. E. A.“ Berlin-Ges. 31. II.

Geschäftsleiter, Kaufmann durch P. Z. Welt. am 5. Dresden.

12-14 Tausend Mark

und auf Jahre erste Hypothek zu 4% per 1. Mai 1900 zu vergeben. Werde Off. unter O. W. postwendig Anwaltleiter bei Leipzig niederzulegen.

Kaufgesuche.

Areal, nicht zu groß, ungee. an der gründ. Ausführliche Offerten mit Angabe des Preises unter J. 196 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Villa

mit Garten sofort bei hoher Auszahlung zu kaufen gewünscht. Ausführliche Offerten mit Angabe des Preises unter J. 196 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Herrschäftsliches Zinshaus in guter Lage Al-Berlinia zu kaufen gef. Offerten unter P. S. 649 „Invalidendank“, Leipzig, erbeten.

Ein besseres Zinshaus in Leipzig zu kaufen gesucht. Nachst. 12-20.000 A. für mit einer Kapital. Offerten unter E. 1. Lucius, Dorstenecker 1.

15-20.000 A. Anzahlung wird im inneren Bereich ein gut verziert. handgründstück, gehobne Eig. sofort zu kaufen gefügt. Offerten unter J. R. 16 an Volkmar Klöster, Seeger Straße 35, erbeten.

Mit 12-15.000 Mark Anzahlung wird ein gut ges. gut verziert. handgründstück zu kaufen gewünscht. Offerten unter E. 29 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Sache der Weise endet, gut verziert. handgründstück bei 20-30.000 A. für die. v. Eig. zu kaufen. Off. u. F. C. 639 „Invalidendank“, Leipzig, erk.

Zinshaus Al-Berlinia, an Berlinsstraße, zu kaufen, gel. Offerten unter P. S. 648 „Invalidendank“, Leipzig, erbeten.

Sache neueren Handels. v. Bet. selbst zu fest. Off. u. Rade, Bismarckstr. 10, Off. mit Vertrag unter Rudolf Mosse, Leipzig.

Gesch. Händler, engl. Wohl. soj. übernahm. Gel. Off. u. F. C. 637 „Invalidendank“, Leipzig, erk.

Haus mit guten Getrenn. u. geprägten Kur- hofen zu kaufen gefügt. Off. u. F. C. 638 „Invalidendank“, Leipzig, erk.

Neues Zinshaus mit seinem Hof. in guter Wohnlage ca. 6000 A. Ans. zu. eines Vermüth. Nach. Ang. u. E. 194 Cred. d. Bl.

Reiseur.-Gewinnbünd. mit Geschäft zu kaufen aber zu beiden getrennt. Raeten ver- offerten unter E. 85 Cred. d. Bl. erk.

Reiseur.-Gewinnbünd. fol. ob. 1. April zu kaufen gef. Reiseur, Eisenacher 1. I.

Zählt. Gewinnbünd. von and. mit Capital sucht sofort. Vollständiges Restaurant in Leipzig, nach Brauerei-Restaurant. Off. unter „Gastwirth“ in Brauhaus g. Gold. Elefant, Große Bleicherstraße 9, erbeten.

kleines Restaurant mit 1000 A. Ans. zu kaufen gefügt. Off. unter R. 7 an Herlitz's Kau-kausche, Kämerstraße 21.

Wichtig. Obje. u. Gewinn.-Gebäude zu kaufen gefügt. Berghausen, ang. Off. u. A. M. 28 Annoncen-Cred. Werdau 82.

eine Buchdruckerei mit Ausstatt. zu kaufen gefügt. Off. mit höheren Angaben unter P. K. 646 „Invalidendank“, hier.

Ein mit der Aeth. Oel-Branche

erfolgreiche geschäftiger Kaufmann, der über perfekt. gr. Geschäft verfügt, möchte eine beratige Reise begutachten, aber als Zeuge einzutreten.

Offerten an Rudolf Mosse, Hamburg, sub E. N. 6644.

Theilhaber.

Jugendk. Mitte Dreijährer, mit langjährigen Erfahrungen im Maschinenbau, sucht sich mit

Mk. 40-60,000

durch Selbstbildung an einem kleinen, abnehmungsfähigen Unternehmen eine führe Erfahrung zu gründen. Selbstverständl. w. geben, gef. Offerten unter H. 320 an Haasenstein & Vogler, Chemnitz, abzugrenzen.

Zähler erlaubter

Kaufmann

würde sich vorliebig mit 30.000 A. u. wirklich handelsmäßig guten Ge- schäften begeistern.

Suche gleichl.

Offerten sub C. M. 23. Diese d. dies. Blattes, Kämerstraße 14, erbeten.

Suche

Betheiligung,

vorl. in 3000 A. (nicht mehr), mögl. an Bill. Goldschmid. Leipzig. Um lieben zunächst nur in Form. eis. Gasogen, ohne Gewinnabilität.

Gesch. u. E. 100, A. auf Schreib. u. Sicherheit abg. 10%. Off. u. E. 122 Cred. d. Bl.

Eine ges. Frau mit ein. Geschäft willt Gold. um 5. Tausch., sehr Vorsig. Abt. erk. unter E. 118 in die Expedition des Bl.

Welch Vermögensverwalter unterlässt sich, allein Gesch. in geschäftlichen Sachen? Off. Offerten u. W. V. 111c. Riesendorf 7. erk.

Glüssige Betriebsmittel

werten sich. Würmen durch Dicke, Acrylcredi. und andere viele, risikoreiche Kombinationen von solider Basis mit La. Seifer. aus Bank- und Handelsketten sofort direkt beschafft.

Offerten unter K. D. 4172 an Rudolf Mosse, Köln.

Heirathsgesuche.

Heiraths-Gesuch.

Ein verl. 25j. leid. Kaufmeister, Sohn eines Betriebsleiters, mit Brüderchen in einer kleinen bedienbarer Fabrik, mittel. sich gern mit einem verl. wichtigen Sachen passenden Alters verheirathen und könnte demnächst eine günstige, angemessene Zukunft haben. Strengste Sicherheit wird zu gewünschen.

Off. Offerten beliebt man zu richten unter No. 3174 an die Annoncen-Expedition Moritz Fay, Kämer.

Haasenstein & Vogler, Chemnitz, abzugrenzen.

Zähler erlaubter

Kaufmann

würde sich vorliebig mit 30.000 A. u. wirklich handelsmäßig guten Ge- schäften begeistern.

Suche gleichl.

Offerten sub C. M. 23. Diese d. dies. Blattes, Kämerstraße 14, erbeten.

Suche

Betheiligung,

vorl. in 3000 A. (nicht mehr), mögl. an Bill. Goldschmid. Leipzig. Um lieben zunächst nur in Form. eis. Gasogen, ohne Gewinnabilität.

Gesch. u. E. 100, A. auf Schreib. u. Sicherheit abg. 10%. Off. u. E. 122 Cred. d. Bl.

Eine ges. Frau mit ein. Geschäft willt Gold. um 5. Tausch., sehr Vorsig. Abt. erk. unter E. 118 in die Expedition des Bl.

Welch Vermögensverwalter unterlässt sich, allein Gesch. in geschäftlichen Sachen? Off. Offerten u. W. V. 111c. Riesendorf 7. erk.

Accept-Credit

wird nur ganz zwecklos solchen, folgenden Firmen unter glücklichster Bedingung von einer sehr jungen Firma gewünscht. Vermüthet werden. Nachst. Offerten unter N. K. 120 an Rudolf Mosse, Kämer.

Geschäftsleiter

gegen L. Off. sind anzulegen durch den Allg. Handels-Verein, Bitterfeld 4.

Gold! Wer Geld jed. Höhe zu jed. Zweck setzt sich, verl. Projekt umsonst von „D. E. A.“ Berlin-Ges. 31. II.

Geschäftsleiter, Kaufmann durch P. Z. Welt. am 5. Dresden.

12-14 Tausend Mark

und auf Jahre erste Hypothek zu 4% per 1. Mai 1900 zu vergeben. Werde Off. unter O. W. postwendig Anwaltleiter bei Leipzig niederzulegen.

Kaufgesuche.

Areal

nicht zu groß, ungee. an der gründ. Ausführliche Offerten mit Angabe des Preises unter J. 196 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Areal, nicht zu groß, ungee. an der gründ. Ausführliche Offerten mit Angabe des Preises unter J. 196 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Areal, nicht zu groß, ungee. an der gründ. Ausführliche Offerten mit Angabe des Preises unter J. 196 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Areal, nicht zu groß, ungee. an der gründ. Ausführliche Offerten mit Angabe des Preises unter J. 196 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Areal, nicht zu groß, ungee. an der gründ. Ausführliche Offerten mit Angabe des Preises unter J. 196 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Areal, nicht zu groß, ungee. an der gründ. Ausführliche Offerten mit Angabe des Preises unter J. 196 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Areal, nicht zu groß, ungee. an der gründ. Ausführliche Offerten mit Angabe des Preises unter J. 196 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Areal, nicht zu groß, ungee. an der gründ. Ausführliche Offerten mit Angabe des Preises unter J. 196 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Areal, nicht zu groß, ungee. an der gründ. Ausführliche Offerten mit Angabe des Preises unter J. 196 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Areal, nicht zu groß, ungee. an der gründ. Ausführliche Offerten mit Angabe des Preises unter J. 196 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Areal, nicht zu groß, ungee. an der gründ. Ausführliche Offerten mit Angabe des Preises unter J. 196 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Areal, nicht zu groß, ungee. an der gründ. Ausführliche Offerten mit Angabe des Preises unter J. 196 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Areal, nicht zu groß, ungee. an der gründ. Ausführliche Offerten mit Angabe des Preises unter J. 196 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Areal, nicht zu groß, ungee. an der gründ. Ausführliche Offerten mit Angabe des Preises unter J. 196 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Areal, nicht zu groß, ungee. an der gründ. Ausführliche Offerten mit Angabe des Preises unter J. 196 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Areal, nicht zu groß, ungee. an der gründ. Ausführliche Offerten mit Angabe des Preises unter J. 196 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Areal, nicht zu groß, ungee. an der gründ. Ausführliche Offerten mit Angabe des Preises unter J. 196 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Areal, nicht zu groß, ungee. an der gründ. Ausführliche Offerten mit Angabe des Preises unter J. 196 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Areal, nicht zu groß, ungee. an der gründ. Ausführliche Offerten mit Angabe des Preises unter J. 196 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Areal, nicht zu groß, ungee. an der gründ. Ausführliche Offerten mit Angabe des Preises unter J. 196 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Areal, nicht zu groß, ungee. an der gründ. Ausführliche Offerten mit Angabe des Preises unter J. 196 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Areal, nicht zu groß, ungee. an der gründ. Ausführliche Offerten mit Angabe des Preises unter J. 196 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Areal, nicht zu groß, ungee. an der gründ. Ausführliche Offerten mit Angabe des Preises unter J. 196 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Areal, nicht zu groß, ungee. an der gründ. Ausführliche Offerten mit Angabe des Preises unter J. 196 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Areal, nicht zu groß, ungee. an der gründ. Ausführliche Offerten mit Angabe des Preises unter J. 196 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Areal, nicht zu groß, ungee. an der gründ. Ausführliche Offerten mit Angabe des Preises unter J. 196 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Areal, nicht zu groß, ungee. an der gründ. Ausführliche Offerten mit Angabe des Preises unter J. 196 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

